

Mitteilungen des Arbeitskreises Vogelschutzware Hamburg

Vögel an Alster und Elbe



in Zusammenarbeit mit dem NABU-Landesverband Hamburg, der OAG-SH/HH,
dem DJN und dem Förderverein Tierartenschutz in Norddeutschland e. V.

06-07/2020

Unsere Sommerexkursion am **Montag, den 15.06.2020** findet in diesem Jahr leider
nicht statt.

Noch erscheinen uns die rechtlichen Rahmenbedingungen und Möglichkeiten für
eine Abendexkursion mit einem größeren Kreis von Teilnehmenden zu unklar.



Auch 2020 ermöglichten die Kleientnahmestellen in der Haseldorfer, Wedeler bzw. Winsener
Marsch dem ansonsten aus dem Hamburger Raum verschwundenen Säbelschnäbler ein erfolgrei-
ches Brüten. Foto: 14.05.2020, Wedeler Marsch/PI, Sven Buchwald

Aus dem Inhalt dieser Ausgabe:

Monitoring seltener Brutvögel * Nestfotografie * Phänologie Nachtigall * Aktuelles vogelkundliches Ge-
schehen * Bericht zur Lage der Natur * Sprosser oder Nachtigall * Spechte in der Wissenschaft * BTO-
News: Die Intelligenz der Vögel (Teil 2)

Das Vortragsprogramm des AK VSW HH

Ausblick auf die nächsten Monate

Auch in dieser Ausgabe unserer „Mitteilungen“ muss der Ausblick auf die kommenden Monate und eine so sehr gewünschte Wiederaufnahme unserer regelmäßigen, monatlichen Zusammenkünfte vage bleiben. Ab wann wir den Großen Hörsaal im CeNak (Centrum für Naturkunde) wieder nutzen dürfen, wissen wir heute noch nicht. Wir halten Sie/Euch über unser Rundschreiben auf dem Laufenden!

Derzeit geplant:

17. August 2020 Gert Dahms: [Die Vogelwelt der Elbinsel Schwarztonnensand]

21. September 2020 Thomas Grünkorn: GPS/GSM-Sender erhellen die Flugweise des Uhus

Zum Mitmachen: Zähltermine und Erfassungsprogramme

Monitoring rastender Wasservögel („Wasservogelzählung“) – Zähltermine 2020/21

Nachfolgend finden Sie die Zähltermine der Programme des Monitorings rastender Wasservögel für die Zählperiode 2020/21. Für alle Zählungen gilt: Wichtig ist, dass so nah wie möglich am Stichtag erfasst wird. Die Zählgebiete können also auch unter der Woche aufgesucht werden, z.B. wenn durch schlechte Sicht o.ä. eine Zählung am vorgegebenen Wochenende nicht möglich ist. Angegeben ist jeweils der Sonntag des Zählwochenendes.

2020	2021
12.07.2020	17.01.2021
16.08.2020	14.02.2021
13.09.2020	14.03.2021
18.10.2020	18.04.2021
15.11.2020	16.05.2021
13.12.2020	13.06.2021

MARTIN SCHLORF

www.ornithologie-hamburg.de

Monitoring seltener Brutvögel in Hamburg

Wir aus der AG Monitoring seltener Brutvögel freuen uns auch 2020 wieder über zahlreiche persönliche Rückmeldungen, Bereitschaft zum Zählen von Vogelkolonien sowie Meldungen in ornitho zu den uns interessierenden seltenen Brutvogelarten Hamburgs.

- Singschwan
- Kormoran
- Graureiher
- Weißstorch
- Seeadler
- Wanderfalke
- Kranich
- Wachtelkönig
- Uferschnepfe
- Rotschenkel
- Mantelmöwe
- Schwarzkopfmöwe
- Heringsmöwe
- Trauerseeschwalbe
- Uhu
- Steinkauz
- Saatkrähe

Die AG Monitoring seltener Brutvögel möchte zu Beginn der Brutsaison 2020 insbesondere auf folgendes hinweisen.

Wachtelkönig

Wie entwickelt sich in diesem Jahr das Vorkommen des Wachtelkönigs? Für Nachweise dieser überwiegend nachtaktiven Vögel eignet sich der Monat Juni besonders. Im Mai 2020 wurden in Hamburg zunächst lediglich 2 Rufer in ornitho erfasst. Im unmittelbar an Hamburg angrenzenden Berichtsgebiet in Schleswig-Holstein und Niedersachsen kommen mindestens 11 Rufer hinzu, insbesondere im Kreis Harburg sowie in der Oberalsterniederung. Die intensivste Rufaktivität ist erst bei absoluter Dunkelheit gegeben, daher optimaler Weise in den Nachtstunden die bekannten Rufplätze der letzten Jahre kontrollieren.

Kranich

In drei Naturschutzgebieten jeweils am Rand der Hansestadt führen Kraniche (Stand 31.05.2020) mindestens 11 Jungvögel von insgesamt 7 Paa-

ren. Im Überblick zur Erinnerung die seltenen Brutvogelarten Hamburgs, für die nach wie vor gilt, dass uns alles, was es zu Brut, Balz und Jungenaufzucht – persönlich oder in ornitho - zu melden gibt, sehr interessiert.

ren. In am Stadtrand Hamburgs liegenden Naturschutzgebieten und Feuchtgrünländern kommen mindestens 12 Jungvögel aus 9 Brutten hinzu. Wo gibt es jetzt Hinweise auf Jungvögel? Sind Jungvögel in bekannten Familien verloren gegangen? Bitte wenn möglich eine ungefähre Altersangabe in den Bemerkungen ergänzen, insbesondere wenn es jetzt noch sehr kleine Küken sind.

Wanderfalke

Der Wanderfalke nutzt in Hamburg vorwiegend sehr hohe Gebäude, Industrieanlagen und Masten als Brutplatz. In Hamburg wurden bisher keine baumbrütenden Wanderfalken festgestellt. Die jungen Wanderfalken werden ab Ende Mai/Anfang Juni flügge. In der anschließenden 4-8 wöchigen Bettelflugphase fallen junge Wanderfalken durch ihr Verhalten auf. Wo in Hamburg gibt es Hinweise?

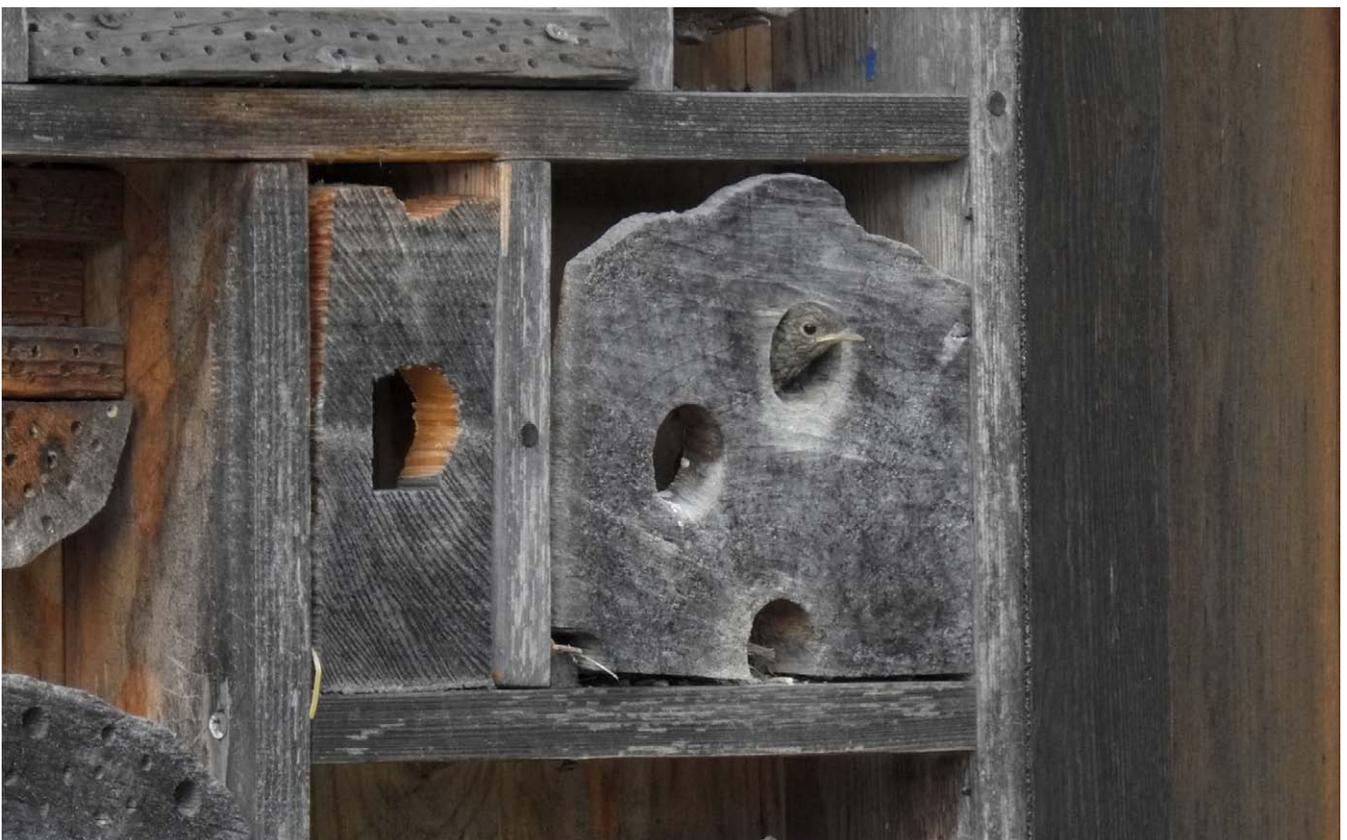
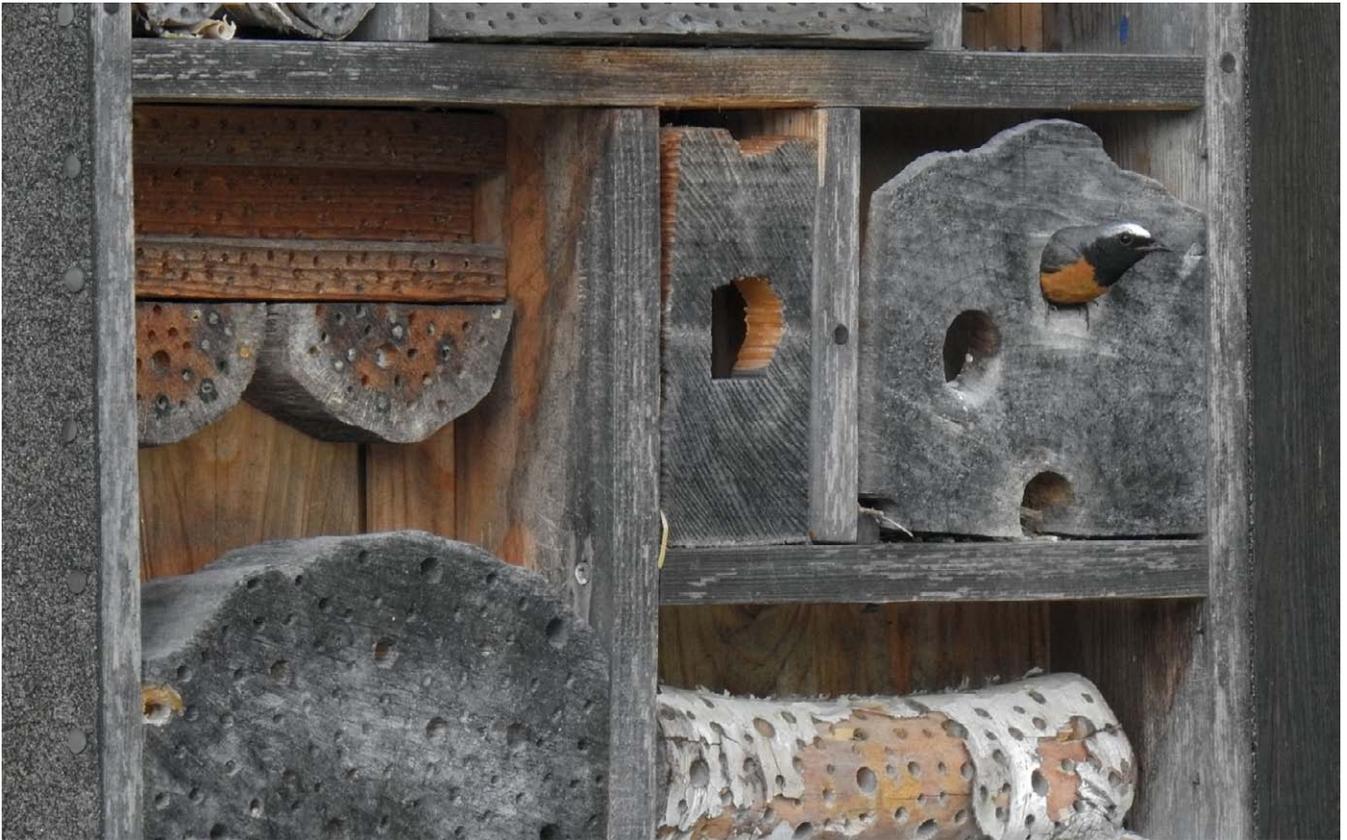
Für alle Fragen steht Euch die AG Monitoring seltener Brutvögel sehr gerne zur Verfügung.



Austernfischer (25.05.2020, Wedeler Marsch/PI, M. Rudolph)



Bekassine (28.05.2020, Kirchwerder Wiesen/HH, S. Baumung)



Das erste „Gartenschwanzhotel“ Hamburgs... befindet sich am Verwaltungsgebäude im Höltingbaum, corona-begünstigt, da der Zugang zum Hof für Besucher seit Mitte März verbarrikadiert wurde. Wenn ein Insektenhotel durch sein Alter an Attraktivität und eigentlicher Funktion eingebüßt hat, wenn Spechte es deutlich „zernagelt“ haben, so findet sich doch beizeiten ein geeigneter „Nachmieter“ (Text und Fotos: 26.05.2020, T. Stegmann)

Nachrichten, Tipps, Hinweise

Nestfotografie – ein heikles Thema

Dieser Artikel soll ein Denkanstoß für sowie ein Appell an die Vernunft und Gesetzestreue von (Vogel)Fotografen sein und daran erinnern, dass wir der Natur stets mit Respekt begegnen müssen.

Viele Leser dürften das Bild von Fotografen, die sich alljährlich direkt vor dem Uhuhorst im Naturschutzgebiet Duvenstedter Brook positionieren, vor Augen haben. Diejenigen, die sich stundenlang direkt davor stellen, besitzen zumeist eine teure Fotoausrüstung mit Stativ, Kamera und großem Objektiv. Jüngst gipfelte eine „Fotosession“ darin, dass ein Uhujunges von einem der Fotografen daran gehindert wurde, in den Schutz des Waldes zu entfliehen. Man könnte meinen, dass der „Spuk“ vorbei ist, sobald der Uhu sein Brutgeschäft erledigt hat. Weit gefehlt: momentan ist im Duvenstedter Brook ein Schwarzspecht-pärchen das neue Ziel, da es sich ebenfalls wie auf dem Präsentierteller am Wegesrand seine Höhle gezimmert hatte. Dies mussten die Autoren bei einem Spaziergang Mitte Mai mit Erschrecken feststellen. Gleich vier von den besagten gut ausgestatteten Fotografen positionierten sich wie selbstverständlich in nur etwa 10 bis 15 m Entfernung vor der Schwarzspechthöhle. Die dabei getragene Tarnkleidung wirkte dabei seltsam ironisch. Sicherlich erhält ein solcher Fotograf aufgrund seiner Ergebnisse Anerkennung, hat möglicherweise Ausstellungen, hält Vorträge und gewinnt gar Preise. Dies bestätigt ihn in seiner Vorgehensweise. Weiß ein Dritter doch meist nicht, wie

solche Fotos entstanden sind.

Es sei jedoch daran erinnert, dass z.B. ausufernde Nestfotografie der oben beschriebenen Art mit einhergehender Störung kein Kavaliersdelikt ist, sondern eine Ordnungswidrigkeit, die mit einer Strafe bis zu 50.000,00 € geahndet werden kann.

Doch was genau ist überhaupt „Nestfotografie“? Ist es nur das Fotografieren eines Nestes / einer Nisthöhle / Nistmulde mit einem brütenden Elternteil, Eiern und / oder Jungvögeln darin? Oder ist es schon der abgelichtete Elternvogel, der in der Nähe der Brutstätte Nahrung in seinem Schnabel trägt? Dies soll an dieser Stelle nicht weiter diskutiert werden. Exemplarisch am Schwarzspecht soll dagegen die gesetzliche Lage näher präsentiert werden. Das Bundesnaturschutzgesetz etwa spricht von dem Verbot, wild lebende Tiere „mutwillig zu beunruhigen“ (vgl. § 39 Abs. 1 Nr. 1). Bei besonders streng geschützten Arten wird der Gesetzgeber im Rahmen der Bundesartenschutzverordnung noch konkreter: Danach ist es verboten, diese(n) „mit akustischen, elektrischen oder elektronischen Geräten“ u.a. „nachzustellen oder anzulocken“ (vgl. § 4 Abs. 1 Nr. 5). Ausdrücklich wird in der Anlage 1 zur Verordnung der Schwarzspecht als besonders streng geschützte Art genannt. Am deutlichsten aber wird die Verordnung über das Naturschutzgebiet Duvenstedter Brook. Grund für dessen Ausweisung ist die Erhaltung und Entwicklung u.a. des Schwarzspechts als europäisch besonders zu schützende Vogelart mit

ihren als Brutgebiet genutzten Lebensstätten aus strukturreichen, durch Alt- und Totholz geprägten Laubwäldern (vgl. § 1 Abs. 2 Nr. 8 und § 1a Abs. 2 Nr. 8). Danach ist es verboten, diese u.a. „durch sonstige Handlungen (z.B. Photographieren, Anlocken, Necken, Füttern) zu stören“ (vgl. § 3 Nr. 2). Allen drei Gesetzesformulierungen gleich ist damit die Formulierung als Verbot und die zielgerichtete störende Handlung. Das Wort „Störung“ ist dabei als Verwirklichung einer Gefahr für ein Schutzgut (hier der Schwarzspecht) anzusehen.

Spitzfindige Fotografen geben oft an, dass sie die abgelichteten Vögel nicht (aktiv bzw. zielgerichtet) gestört hätten, da z.B. im Falle der Nestfotografie der Elternvogel der Fütterung weiter nachgegangen sei. Keinesfalls jedoch sollte die menschliche Perspektive auf die Perspektive des Vogels übertragen werden. Außerhalb des Brutgeschäfts hat jedes Tier in der Regel seine eigene Fluchtdistanz und flieht nach eigenem Ermessen. Dies ist anders, wenn es um die Brut und Fütterung der Jungen geht. Hier ist der Trieb diese zu füttern oft stärker als der Fluchttrieb (beim Schwarz-

specht besonders stark ausgeprägt, wie der erfahrene Vogelbeobachter weiß). So geben die Tiere unter großem Stress ihre eigentliche Fluchtdistanz auf, damit die Jungen nicht verhungern. Im Zweifelsfall wird die Brut aufgegeben.

Eine Bitte also an alle Fotografen: Mehr Sensibilität an den Tag legen! Jede Veröffentlichung von Bildern hat auch eine Vorbildfunktion, insbesondere in sozialen Netzwerken oder z.B. auf ornitho.de (von manchen inzwischen wohl ebenfalls als eine Art soziales Netzwerk angesehen). Selbstverständlich müssen sich auch die Autoren dieses Artikels stets hinterfragen, ob sie diesem Ethos entsprechen. Für einen Verhaltenskodex von Vogelfotografen (und Beobachtern) sei an dieser Stelle beispielhaft auf die Hinweise von ornitho.de unter https://www.ornitho.de/index.php?m_id=1115&item=8 und des Club 300 unter <https://www.club300.de/publications/codex.php> hingewiesen. Unter Einhaltung dieser Regeln wird die Vogelfotografie weiterhin wie gewohnt herausfordernd sein und einfach nur Freude bereiten.

LAVINIA UND SVEN BUCHWALD



„Nestfotografie“ von Ferne: In der Möwenkolonie... (05.06.2020, Moorfleet/HH, A. Mitschke)

Aktuelles aus der Avifauna von Hamburg und Umgebung

Zur Phänologie der Zugvögel in Zeiten des Klimawandels – Veränderungen des Beobachtungszeitraums im Berichtsgebiet

18. Nachtigall

Die Art ist ein nächtlicher Langstreckenzieher; der Wegzug erfolgt von Mitte Juli bis Anfang September in Richtung SW. Die Überwinterungsgebiete unserer Brutvögel liegen in Westafrika. Die Überwinterung dauert von November bis März; die Rückkehr ins Brutgebiet

erfolgt zumindest durch Teile der Population in einem Schleifenzug (entgegen dem Uhrzeigersinn, Bairlein et al. 2014). Die Ankunft im Berichtsgebiet lag früher Ende April/Anfang Mai, seit den 1980er Jahren auch ab Mitte April, ausnahmsweise in der ersten Aprildekade.

a) Ankunft

Ausreichende Beobachtungsmeldungen stehen aus den Jahren 1973-1983 und 1989-2018 zur Verfügung. Median der Erstbeobachtungen aus diesen 41 Jahren ist der **19.04.** = Kalendertag 109 (02.04.-07.05.). Das 20. Individuum wurde im Mittel am **27.04.** = Kalendertag 115 (18.04.-19.05.) gemeldet, die Korrelation zwischen beiden Ankunftsreihen ist hoch signifikant.

Die Ankunft der Nachtigall verfrühte sich im genannten Zeitraum hoch signifikant um **16,8 Tage**, die des 20. Individuums um **19,8 Tage** (Abb. 1). In Berlin betrug die Verfrühung der Erstankunft im Vergleichszeitraum **13,0 Tage**; Ankunftsmedian ist der **15.04.** (08.04. – 30.04.). Die Korrelation bezüglich der Erstbeobachtung zwischen Hamburg und Berlin ist ebenfalls hoch signifikant.

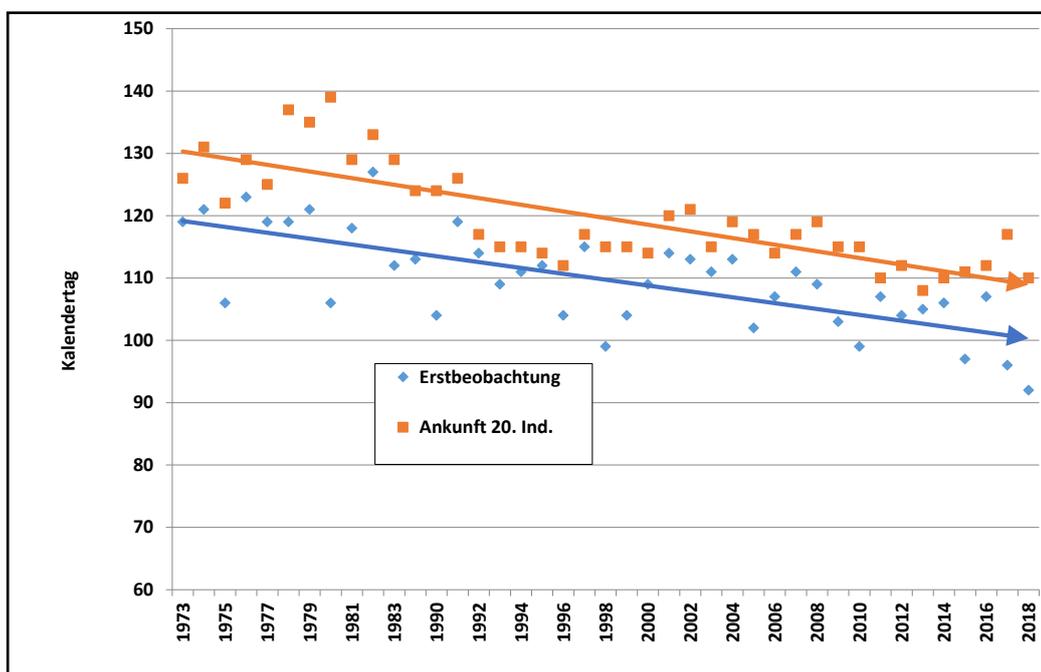


Abb. 1:
Nachtigall - Erstbeobachtung und Ankunft des 20. Ind. (1973-1983, 1989-2018)

b) Jahreszeitliches Auftreten

Im Raum Hamburg werden Nachtigallen von Mitte April bis Anfang September beobachtet. Maximalzahlen werden Anfang Mai mit der größten Gesangsaktivität erreicht (Abb. 2). Zum Heimzug gibt es lediglich die Daten der Fangergebnisse in der Beringungsstation „Die Reit“ aus den Jahren 1984-1988. Zwischen dem 19.04. und dem 02.06. wurden aufgrund der Lage am Rande des Verbreitungsgebietes nur 7 Individuen gefangen (Dinse 1991).

Nach der relativ kurzen Brutzeit deuten die Erstfänge in der Beringungsstation „Die Reit“ eine Verfrühung der Disigrationsbewegungen der Jungvögel an. Der Wegzug beginnt Mitte Juli und endet Anfang September. Das Wegzugmaximum lag früher in der 45. Pentade (09.08.-13.08., Berthold et al. 1991); seit den 1990er Jahren liegt es in der 42. Pentade (25.07.-29.07.), was ungefähr der Verfrühung bei der Ankunft entspricht (Abb. 3).

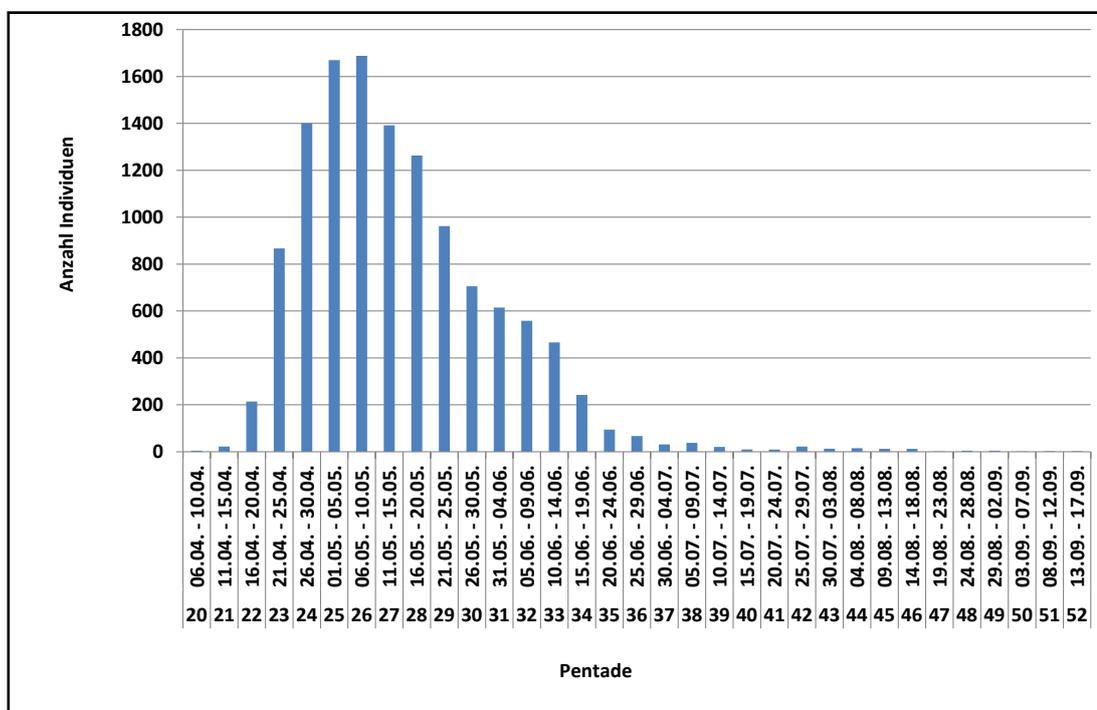


Abb. 2:
Nachtigall - Jahreszeitliches Auftreten im Raum Hamburg (1948-2018)



Nachtigall (09.06.2012, Kirchwerder Wiesen/HH, A. Mitschke)

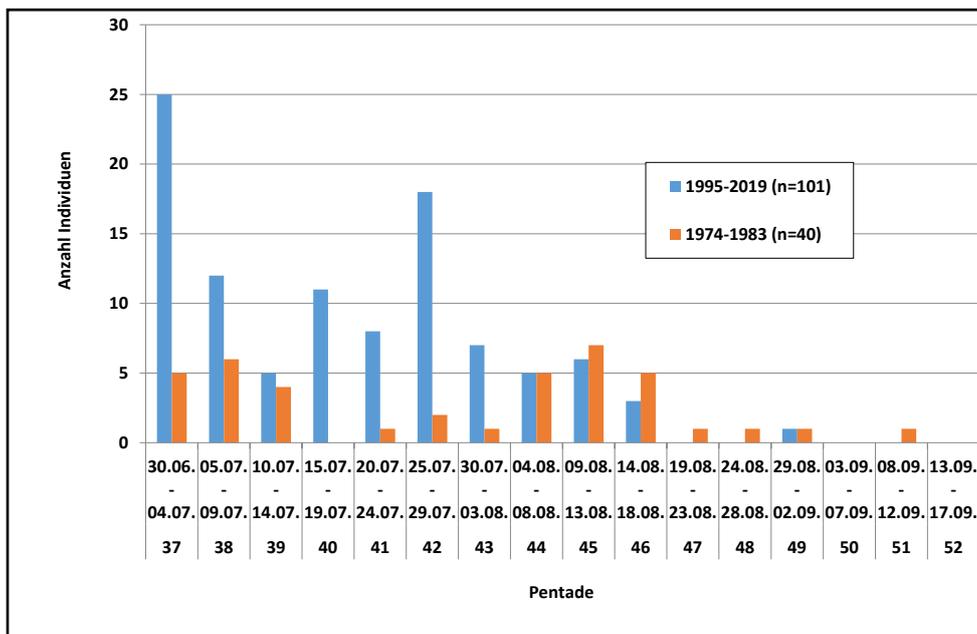


Abb. 3: Nachtigall - Wegzug im Raum Hamburg nach Erstfängen in der Beringungsstation „Die Reit“

c) Letztbeobachtungen

Bei dieser Vogelart wird die Problematik der „Wahrnehmbarkeit“ besonders deutlich: Während akustische Wahrnehmungen häufig gemeldet werden, gibt es andererseits wenig rein optische Beobachtungsmeldungen. Möglicherweise erklärt sich dadurch die Differenz bei den Letztbeobachtungen zwischen Berlin und Hamburg (ab Anfang Juni gibt es kaum noch Gesangsaktivität, Abb. 6).

Im genannten Zeitraum liegt der Median der Letztbeobachtungen im Raum Hamburg auf dem **11.08.** = Kalendertag 223 (25.06.–15.09., Abb. 4). Eine Verfrühung von 19,2 Tagen ist schwach signifikant. Median der Letztbeobachtungen in Berlin ist der **03.09.** = 246 (06.08.–08.10.). Eine Verspätung beträgt dort 1,7 Tage.

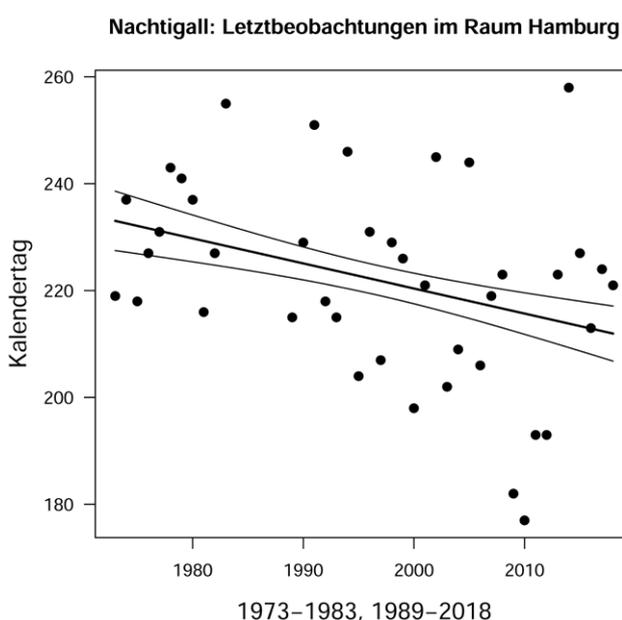


Abb. 4: Nachtigall - Letztbeobachtungen im Raum Hamburg (1973-1983, 1989-2018)

d) Beobachtungszeitraum

Im Hamburger Berichtsgebiet hat sich in den 41 Jahren der Beobachtungszeitraum um **2,4 Tage verkürzt** (Verfrühung der Letztbeobachtungen um 19,2 minus 16,8 Tage Verfrühung der Erstbeobachtungen). Er währt im Durchschnitt **112 Tage +/- 18** (78 - 152), in Berlin **139 Tage +/- 13** (113 - 183). Dort hat sich der mittlere Beobachtungszeitraum um **14,7 Tage verlängert** (Verfrühung der Erstbeobachtungen um 13,0 plus 1,7 Tage Verspätung der Letztbeobachtungen, Abb. 5).

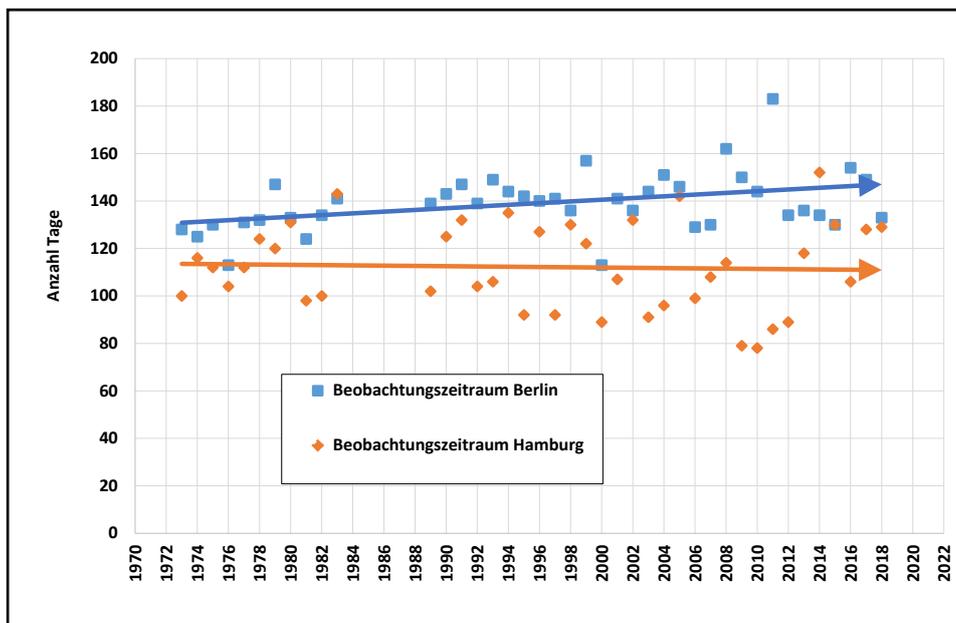


Abb. 5: **Nachtigall** - Beobachtungszeiträume in Berlin und Hamburg (1973-1983, 1989-2018)

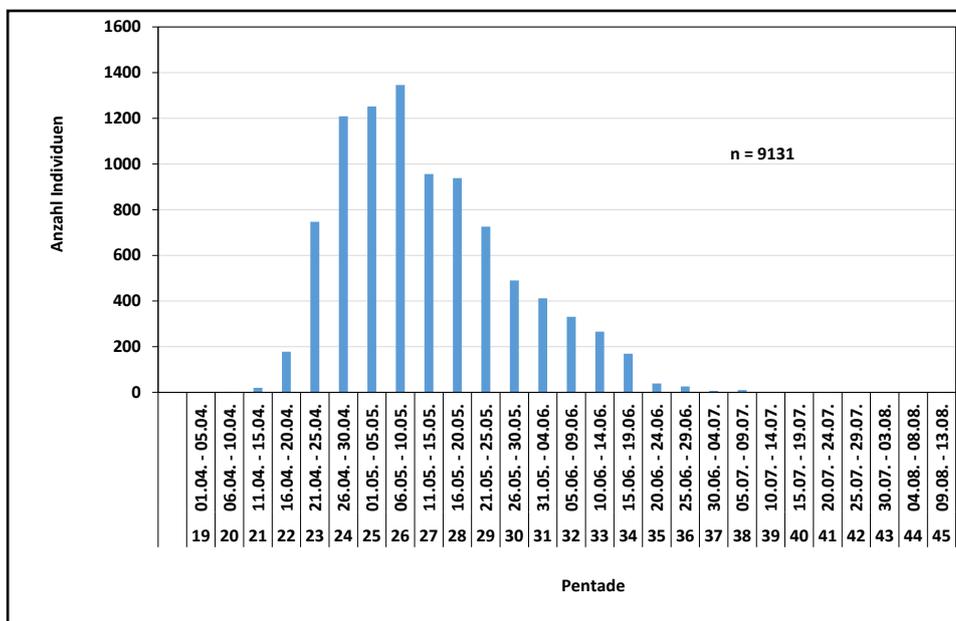


Abb. 6: **Nachtigall** - Gesangsaktivität im Raum Hamburg (1948 - 2018)

Literatur:

- Bairlein, F. & J. Dierschke, V. Dierschke, V. Salewski, O. Geiter, K. Hüppop, U. Köppen, W. Fiedler (2014): Atlas des Vogelzugs. Aula-Verlag Wiebelsheim. 567 S.
- Berthold, P., Fliege, G., Heine, G., Querner, U. & R. Schlenker (1991): Wegzug, Rastverhalten, Biometrie und Mauser von Kleinvögeln in Mitteleuropa.- Vogelwarte 36 (Sonderheft): 1-221.
- Dinse, V. (1991): Über den Heimzug von Kleinvögeln in Hamburg. Eine Auswertung im Rahmen des Mettnau-Reit-Illmitz-Programms.-Hamburger avifaun. Beitr. 23: 1-125.

RONALD MULSOW, mit Unterstützung durch J. BERG und E. FÄHNERS



Haubentaucher „mit Gesellschaft“ (16.05.2020, Prökelmoorteich/HH, R. Mulsow)



Neuntöter (23.05.2020, Flugplatz Heist/PI, M. Török)



Rotmilan (01.05.2020, Winsener Marsch/WL, C. von Valtier)

Aktuelle Witterung

Wettergeschehen im Mai 2020

Der aktuelle Monat war bereits der zweite Mai in Folge mit einem Mittelwert der Tagestemperaturen unterhalb des langjährigen Mittelwertes (11,7 °C und damit 1,2 K weniger als der Vergleichswert). Am 10.05. wurde ein Tagesmaximum von 24,2 °C gemessen. Damit wurde die Schwelle zur Einordnung als „Sommertag“ (25 °C) nicht erreicht.

Während in den Wintermonaten auftretende östliche Wetterlagen für kalte Tage sorgen, kehrt sich das Ergebnis einer solchen Wetterlage spätestens im Monat Mai um. Verbunden mit östlichen Windströmungen erfolgt meist eine merkliche Zufuhr von Warmluft aus dem dann bereits deutlich erwärmten

Kontinentaleuropa. Aktuell war dies um den 10. und 21. Mai zu beobachten.

Ein komplett wolkenloser Tag war in diesem Monat Mangelware. Dennoch ließ sich nahezu täglich die Sonne blicken, so dass die Bilanz der Sonnenscheindauer mit 232 Stunden „über dem Soll“ von 223 Stunden ausfiel.

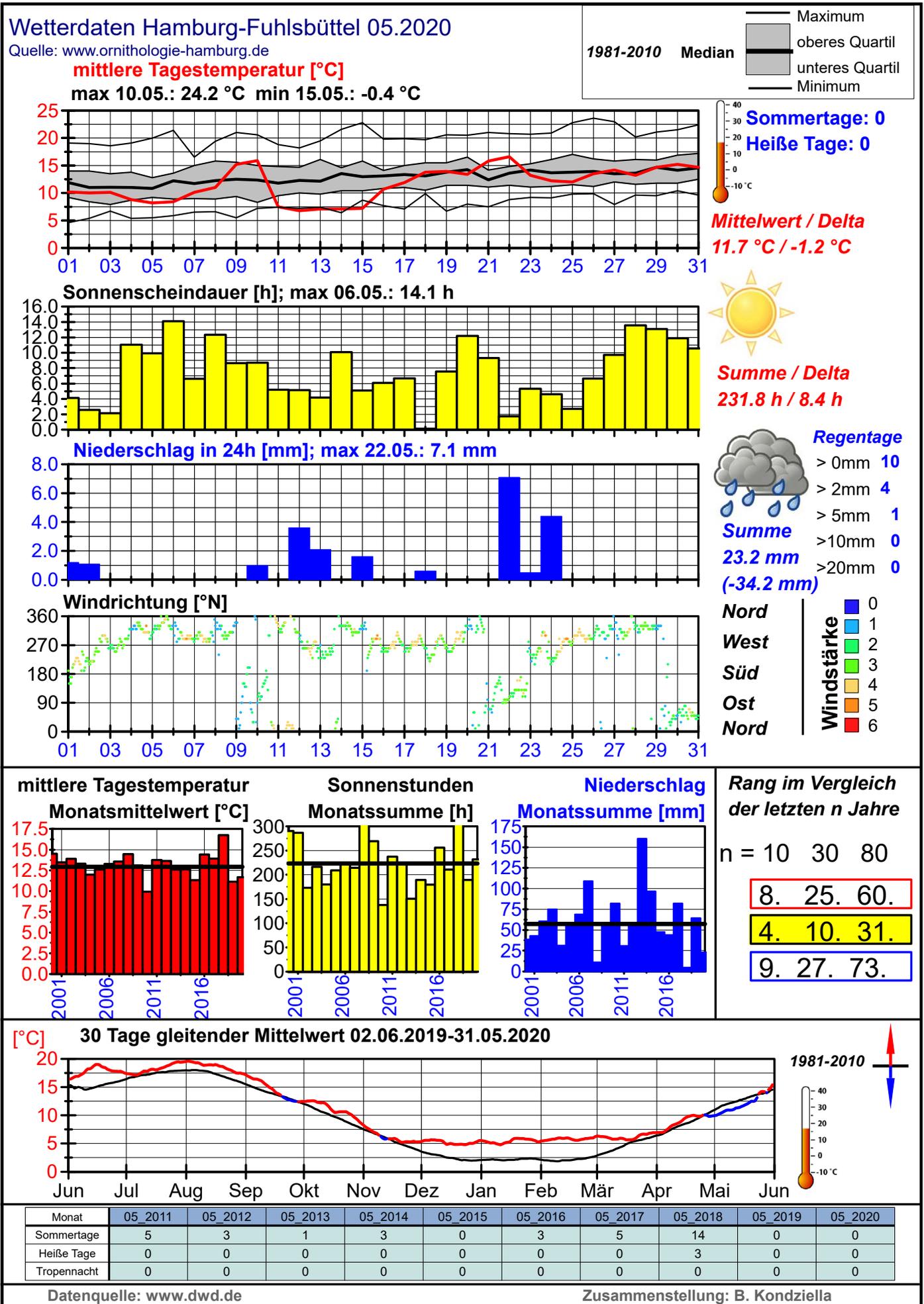
Große Niederschläge blieben sowohl im April als auch im Mai 2020 aus. Der Summenwert für Mai lag bei 23 mm und somit nur bei rund 66 % des langjährig zu erwartenden Wert.

BERNHARD KONDZIELLA

Die monatlichen Wettergrafiken ab Januar 2010 sind auf der Homepage des Arbeitskreises direkt abrufbar. <http://www.ornithologie-hamburg.de/>



Kurz vor Sonnenaufgang... (Wilhelmsburg/HH, 21.05.2020, A. Mitschke)



Aktuelles vogelkundliches Geschehen

Ornithologische Beobachtungen im Hamburger Raum Mai 2020 – kühl, sonnig und leider viel zu trocken

Dieser Monat war sowohl witterungsmäßig als auch avifaunistisch die Fortsetzung des Aprils. Besonders nördliche Winde und Trockenheit prägten die Bedingungen und führten z. B. zu spätem Ab- und Durchzug einiger Arten. Dennoch kamen einige Langstrecken-Zieher sehr früh an, andere Arten brauchten wiederum lang, um die Gebiete aufzufüllen. Insgesamt zeichnet sich ein sehr heterogenes Bild ab, auch was die Brutvögel angeht. Und trotz des etwas unterkühlten Wetters gab es spannende Gäste aus dem Mittelmeerraum.

Ankunft

Im Mai erreichen die letzten Zugvögel das Berichtsgebiet. Die Witterung begünstigte zwar die Ankunft vieler Arten, die Bedingungen weiter südlich auf den Zugwegen waren jedoch deutlich schlechter und sorgten teilweise für Verzögerungen. Dass am 02.05. gleich fünf Erst-Ankömmlinge registriert wurden, lag wahrscheinlich am Birdrace mit einer sehr hohen Beobachtungsintensität – einzelne Teams freuten sich über einen frühen **Wespenbussard** (Duvenstedter Brook/HH), **Ziegenmelker** (Fischbeker Heide/HH), **Pirol** (Duvenstedter Brook/HH), **Sumpfrohrsänger** (Oberalsterniederung /SE) und **Gelbspötter** (Hetlingen/PI). Am 07.05. sang dann ein **Schlagschwirl** (auch sehr früh) in der Oberalsterniederung/SE und am folgenden Tag wurde dort der erste **Wachtelkönig** gehört. Ab dem 20.05. besetzten gleich 4 **Kar-**

mingimpel die Brut-Exklave an der Unterelbe (Lühesand/STD) und komplettierten die Sommervogel-Kulisse.

Brutzeit

Bei vielen Arten erscheinen im Mai die ersten Jungvögel. Einen außergewöhnlichen Brutplatz hatte sich ein **Brandgans**-Paar in Othmarschen/HH gewählt: an einem kleinen Teich zwischen Großbaustellen und Gewerbe führten sie am 04.05. 8 Pulli. Ein seltener Brutnachweis der **Mandarinente** gelang erneut (wie schon 2019) an der Alster in Poppenbüttel/HH, wo am 23.05. ein Weibchen mit 9 Küken entdeckt wurde. Ein gutes Jahr scheinen **Zwergtaucher** zu haben, z. B. wurden am 28.05. am Haus der Natur/OD gleich zwei Bruten nachgewiesen. Die ersten jungen **Rothalstaucher** wurden am 12.05. aus Glinde/OD gemeldet. Nach einer ganzen Reihe



Beutelmeise (Hetlinger Schanze/PI, 04.05.2020, F. Olschewski [ornitho])



Rostgans (28.04.2020,
Wedeler Marsch/PI, M. Sommerfeld)

von **Kornweihen**-Meldungen im Mai war die letzte am 22.05. im Stapelfelder Moor/HH aufgrund des sehr späten Datums schon etwas verdächtig. Da eine Brut in diesem Bereich jedoch unwahrscheinlich ist, war es wohl ein später Durchzügler. Auch mehrere **Wiesenweihen** wurden beobachtet, je 1 Ind. in der Winsener Marsch/WL (10.05.), beim Gut Stegen/OD und in der Wedeler Marsch/PI (beide 17.05.). Auch hierbei kann es sich um Durchzügler gehandelt haben, wobei diese Gebiete auch potenzielle Brutplätze wären.

Aus dem gesamten Berichtsgebiet wurde lediglich ein rufendes **Tüpfelsumpfhuhn** gemeldet (ab 28.05. Wedeler Marsch/PI) – ein historischer Tiefstand? Besser waren da die Nachrichten vom **Waldwasserläufer**, die paarweise bei Brunsrade/RZ (01.05.) und im Klein Hansdorfer Brook/OD (15.05.) ange-

troffen wurden. Weiterhin positiv, dank milder Winter und vieler Mäuse, ist auch die Entwicklung der **Schleiereule**: Sogar in Rissen/HH scheint es ein Vorkommen zu geben, das ab 17.05. durch akustische nächtliche Erfassung entdeckt wurde. Der einzige Nachweis eines **Raufußkauzes** war ein Rufungsfund am 04.05. in der Wulmstorfer Heide/HH, dem letzten Brutplatz dieser Art im Berichtsgebiet (nach Erlöschen des Bestandes im Sachsenwald!). Die Meldung einer **Sumpfohreule** am 09.05. in der Winsener Marsch/WL lässt hoffen, dass die seltenste deutsche Eulenart sich hier zuhause fühlt.

Ein sehr später **Raubwürger** wurde am 09.05. im Himmelmoor/PI gesehen, hier sollte auf weitere Anwesenheit geachtet werden, da diese Art schon lange nicht mehr als Brutvogel nachgewiesen wurde. Abseits der letzten Vorkommen wurde am 22.05. und 27.05. eine **Beutelmeise** an der Norderelbe/HH beobachtet. Eine der wenigen **Uferschwalben**-Kolonien im Hamburger Raum wurde am 28.05. aus dem Gewerbegebiet Glashütte/SE gemeldet. Sehr gute Bestände erreichten **Schlagschwirl** (max. 3 Ind. 21.05. Duvenstedter Brook/HH), **Rohrschwirl** (bis 5 Ind. 04.05. Winsener Marsch/WL) und **Drosselrohrsänger**, mit jeweils 3 Sängern am Eichbaumsee/HH (16.05.) und in der Winsener Marsch/WL (26.05.). Weiter auf dem Vormarsch ist auch das **Blaukehlchen**, am 26.05. konnten 15 Ind. in der Winsener Marsch/WL gezählt werden. Besonders auffällig waren aber **Karmingimpel**, die nicht nur im angestammten Brutgebiet an der Unterelbe gut vertreten waren, sondern auch an ungewöhnlichen Orten auftauchten, z. B. am 22.05. am Mittleren Landweg/HH. Insgesamt

scheinen die östlichen Arten dieses Frühjahr gute Bedingungen (viel Rückenwind!?) gehabt zu haben.

Rastvögel

Im Mai nehmen die Rastbestände vieler Wintergäste und Durchzügler ab, aber die Artenvielfalt steigt: So sank die Zahl der **Weißwangengänse** in der Wedeler Marsch/PI von 15.000 Ind. am 03.05. auf nur noch 2.500 Ind. am 13.05. Anders ist es bei mausernden Entenvögeln, für die die Brutzeit schon fast wieder vorbei ist: Die ersten sind **Graugänse**, die im Laufe des Monats an den traditionellen Gewässern eintreffen. Am größte Mauserplatz, dem Hetlinger Schanzteich/PI, versammelten sich bis zu 2.500 Ind. (26.05.). Bereits am 07.05. wurden in der Billwerder Bucht/HH große Ansammlungen mit 600 **Brandgänse** und 160 **Schnatterenten** gezählt. Auch mehrere **Schwarzhalstaucher** (u.a. am 23.05. auf dem Hetlinger Schanzteich/PI) waren wohl umherstreifende Nicht-Brüter. Bei den **Silberreihern** (bis zu 4 Ind. am 07.05. in Borstel-Hohenraden/PI) steigt weiter die Tendenz zur Übersommierung – und irgendwann auch zum Brüten!? Wie viele Nichtbrüter in einer Population vorhanden sind - wenn alle möglichen Brutplätze besetzt sind - lassen bis zu 19 **Weißstörche** (02.05. Wedeler Marsch/PI) sowie 150 **Kraniche** (07.05. Duvenstedter Brook/HH) erahnen.

Ungewöhnlich hohe Rastzahlen für den Monat Mai gab es von einigen Limikolen-Arten, z. B. max. 79 **Austernfischer** (10.05. Fährmannssand/PI), 13 **Flussregenpfeifer** (24.05. Holzhafen/HH) und 9 **Sandregenpfeifer** (20.05. Fährmannssander Watt/PI) – viel-



Stelzenläufer (Wedeler Marsch/PI, 29.04.2020, M. Sommerfeld)

leicht hielt sie die kühle nördliche Strömung, die in Skandinavien zu sehr langer Schneebedeckung führte, vom Weiterzug ab. Bei anderen Arten lagen die Zahlen im normalen Rahmen und deutlich unter den Durchzugs-Maxima des Vormonats: So wurden bis zu 14 **Grünschenkel** (02.05.) und 18 **Kampfläufer** (05.05.) in der Wedeler Marsch/PI gezählt. Typische Mai-Arten waren **Bruchwasserläufer** (max. 36 Ind. 08.05. Hetlinger Schanzteich/PI), ein **Steinwälzer** (12.05. Wedeler Marsch/PI), zwei **Zwergstrandläufer** (12./13.05. Hetlinger Schanzteich/PI), viele **Temminckstrandläufer** (max. 18 Ind. 11.05. Hetlinger Schanzteich/PI) sowie zwei **Sichelstrandläufer** (20.05. Fährmannssander Watt/PI) – diese Art ist erstaunlich selten geworden in den letzten Jahren!

Einen kurzen Zwischenstopp machten 38 **Zwergmöwen** am 05.05. im Fährmannssander Watt/PI, sonst wurden wie üblich nur wenige Ind. gemeldet. Auch **Flusseeeschwalben** wa-



Weißbart-Seeschwalbe(Winsener Marsch/WL,
21.05.2020, K. Enderlein [ornitho])

ren dieses Frühjahr eine echte Seltenheit, immerhin 4 Ind. suchten am 22.05. bei Stöckte/HH Nahrung. Etwas häufiger, aber auch auf niedrigem Niveau, waren **Küstenseeschwalbe** mit Meldungen an vier Tagen aus der Wedeler Marsch/PI. Vorher ein Trupp mit 645 **Ringeltauben** am 21.05. in der Winsener Marsch/WL kam, ist rätselhaft. Mitte des Monats erreichte der Durchzug des **Mauerseglers** seinen Höhepunkt, mit jeweils 200 Ind. über der Außenalster/HH (13.05.) und dem Öjendorfer See/HH (15.05.). Ein anderer typischer Mai-Durchzügler, die **Thunberg-Schafstelze**, rastete mit bis zu 11 Ind. am 04.05. in Allermöhe/HH. Sehr spät wurde die letzte **Rotdrossel** gemeldet, und zwar am 02.05. und 03.05. in Wedel/PI.

Zuggeschehen

Wie schon im Vormonat war wenig Zug zu beobachten. Die fast durchgehend guten Witterungsbedingungen verhinderten starke Konzentrationen, selbst von den großen Tagziehern war wenig zu sehen. Recht spät zogen zwei **Fischadler** am 20.05. durch die

Wedeler Marsch/PI. Auch **Wespenbussarde**, eine klassische Mai-Art, wurden regelmäßig ab dem 08.05. ziehend gemeldet, jedoch nie in größeren Trupps. Auch typisch für Anfang Mai war ein **Merlin** am 08.05. im Himmelmoor/PI. Nächtliche Ruferfassungen waren da schon ergiebiger, erneut wurden so ein durchziehendes **Tüpfelsumpfhuhn** (02.05. Rissen/HH) und ein **Regenbrachvogel** (12.05. Niendorf/HH) nachgewiesen.

Außergewöhnliche Gäste

Nach den Meldungen von Einzelvögeln im April rasteten am 12.05. zwei **Rostgänse** auf dem Twielenflether Sand/PI. Auch **Kolbenenten** wurden erneut gemeldet, erstaunlicherweise aus dem Hafengebiet/HH: ein Ind. am 10.05. und sogar zwei Männchen am 17.05. Eine **Steppen- oder Wiesenweihe** am 10.05. in Wedel/PI war leider zu schnell weg, um genauer bestimmt zu werden. Die einzige Beobachtung einer **Turteltaube** gelang am 16.05. in den Kirchwerder Wiesen/HH, eine Art, die mittlerweile zu den echten Seltenheiten im Berichtsgebiet gehört. Ein ebenfalls seltener **Rauch- x Mehlschwalben-Hybrid** besuchte am 13.05. kurz die Wedeler Marsch/PI. Sehr zur Freude eines Birdrace-Teams wurden die letzten **Seidenschwänze** der Saison 2019/20 am 02.05. gesichtet und das gleich an mehreren Stellen: Ein Ind. zog früh morgens über Rissen/HH, weitere 5 Ind. flogen in Schnelsen/HH gen Ost und sogar 9-10 Ind. rasteten ein paar Stunden in Neualtermöhe/HH, bevor auch sie Richtung Skandinavien aufbrachen. Ein **Zwergschnäpper** am 01.05. in Berne/HH ist der früheste Nachweis bislang im Berichtsgebiet. Weitere Ind. tauchten ab dem 21.05. im Sachsenwald/RZ und am 27.05. in Neugraben/HH auf. Wie üb-

lich waren es wohl „überschießende“ (meist vorjährige) Männchen auf der Suche nach neuen Brutgebieten, die dementsprechend auch nur kurz blieben. Gleiches gilt für einen **Sprosser**, der ab dem 18.05. am Wolni-See/PI. Er blieb allerdings bis Ende des Monats, wenn auch mit abnehmender Gesangsaktivität. Diese Art hat sich aus dem nordöstlichen Teil des Berichtsgebiets zurückgezogen, daher ist die Zahl der Nachweise in den letzten Jahren immer weiter zurückgegangen.

Seltenheiten

Der Mai ist der Monat der Raritäten, was auch für dieses Jahr zutrifft. Besonders auffällig war der Einflug süd- bis südöstlicher Arten, die ein fast mediterranes Flair verbreiteten – wenn die Temperaturen dazu gepasst hätten. Gleich zweimal wurde ein **Purpurreiher** am 17.05. und 24.05. in der Winsener Marsch/WL gesehen. Im Doppelpack erschienen **Seidenreiher** am 23.05. in der Haseldorfer Marsch/PI. Einzelne **Rotfußfalken** jagten am 19.05. und 24.05. in der Winsener Marsch/WL. Am 06./07.05. hielten sich zwei **Stelzenläufer** im Himmelmoor/PI auf. Ebenfalls zu zweit waren **Sumpfläufer**, die



Steinwälder im Prachtkleid (Wedeler Marsch/PI, 12.05.2020, M. Sommerfeld)

am 17.05. in der Wedeler Marsch/PI rasteten. Nach zwei **Weißbart-Seeschwalben** am 10.05. in der Winsener Marsch/WL wurden von dort am 21.05. bis zu 17 Ind. gemeldet. Zwischen dem 06.05. und 21.05. tauchten fünfmal **Weißflügel-Seeschwalben** auf, max. waren es 8 Ind. (06.05. Wedeler Marsch/PI). Eine weitere Art, die im Zuge des Klimawandels häufiger werden wird, ist der **Bienenfresser**. Gleich zweimal, am 21.05. (Kiebitzbrack/HH) und 22.05. (Volksdorf/HH), hatten Beobachter*innen das Glück, diese schönen Vögel zu sehen.

GUIDO TEENCK

Die folgende Auflistung von bemerkenswerten Beobachtungen enthält nur eine kleine Auswahl aktueller Meldungen. Aus ca. 37.000 zwischen dem 30.04.2020 und 28.05.2020 eingegangenen Meldungen werden im Folgenden etwa 240 Daten aufgelistet. Die Beobachtungsdaten stammen entweder aus *ornitho.de* oder wurden uns direkt übermittelt (per E-Mail, brfl. oder telefonisch, Ansprechpartner: SVEN BAUMUNG)

°: Beobachtungen stammen aus *www.ornitho.de* – Herausgegriffen wurden vor allem die größten Ansammlungen, zeitlich auffällige Beobachtungen sowie besonders erwähnenswerte Einzelnachweise. Alle Meldungen in *ornitho.de* sind ein wertvoller Bestandteil unserer Gesamtdatenbank und werden in unsere Datenbestände integriert.

*: Arten müssen mit Steckbrief und ausführlicher Dokumentation gemeldet werden



Was für ein Zufallsfund: Rastender Ziegenmelker im Hausgarten! (13.05.2020, Seester/PI, A. Haack)



Wespenbussard (16.05.2020,
Dukenstedter Brook/HH,
C. von Valtier [ornitho])

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
2	Singschwäne°	13.05.2020	Landschaftspark Haus der Natur/ OD; brütend	Fritz, T.
120	Kanadagänse°	13.05.2020	Kirchwerder Angelteiche/HH; Nichtbrüter	Mitschke, A.
15.000	Weißwangengänse°	03.05.2020	Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
12.000	Weißwangengänse°	06.05.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
7.000	Weißwangengänse°	12.05.2020	Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
2.500	Weißwangengänse°	13.05.2020	Wedeler Marsch/PI	Fick, G.
500	Graugänse°	15.05.2020	Junkernfeldsee/WL; Mauser	Mulsow, R.
580	Graugänse°	16.05.2020	Kleiner Brook/HH; Mauser	Mitschke, A.
500	Graugänse°	24.05.2020	Junkernfeldsee/WL	Scholz, A.
2.500	Graugänse°	26.05.2020	Hetlinger Schanzteich/PI; Mauser	Fick, G.
2	Rostgänse°	12.05.2020	Twielenflether Sand/PI	Fick, G.
10	Brandgänse°	04.05.2020	Othmarschen/HH; Fam. mit 8 p.	Diederichs, E.
250	Brandgänse°	06.05.2020	Holzhafen/HH	Laessing, F.
600	Brandgänse	07.05.2020	Holzhafen/HH	Netzler, N.
10	Brandgänse°	17.05.2020	Reiherstieg/HH; Fam. mit 8 p.	Mandelartz, L.
290	Brandgänse°	17.05.2020	Holzhafen/HH	Rastig, G.
2	Brautenten°	14.05.2020	Moorgürtel/HH; Paar	Wesolowski, K.
10	Mandarinenten°	23.05.2020	Poppenbüttel/HH; Fam. mit 9 p.	Aronis, K.
2	Schnatterenten°	01.05.2020	Die Hohe/HH; brütend	Gessner, C.
120	Schnatterenten°	06.05.2020	Holzhafen/HH	Laessing, F.
160	Schnatterenten	07.05.2020	Holzhafen/HH	Netzler, N.
120	Schnatterenten°	24.05.2020	Holzhafen/HH	Kondziella, B.
150	Schnatterenten°	26.05.2020	Holzhafen/HH	Wittenberg, J.
13	Pfeifenten°	01.05.2020	Hetlinger Schanzteich/PI	Fick, G.
22	Pfeifenten°	02.05.2020	Hetlinger Schanzteich/PI	Kondziella, B.
60	Krickenten°	14.05.2020	Hetlinger Schanzteich/PI	NABU Haseldorf
14	Krickenten°	21.05.2020	Himmelmoor/PI; 6 Paare + 2 W.	Dürnberg, H. H.
40	Krickenten°	26.05.2020	Holzhafen/HH	Wittenberg, J.
5	Spießenten°	09.05.2020	Steller See/WL	Weseloh, R.
1	Kolbenente°	10.05.2020	Reiherstieg/HH	Poerschke, I.
1	Kolbenente	17.05.2020	Altona-Fischereihafen/HH	Netzler, N.
2	Kolbenenten°	17.05.2020	Reiherstieg/HH	Poerschke, I.
102	Reiherenten°	03.05.2020	Eichbaumsee/HH	Rastig, G.
3	Zwergtaucher°	21.05.2020	NSG Eppendorfer Moor/HH; 2 Fam. mit 2 p. bzw. 1 p.	Poerschke, I.
1	Zwergtaucher°	28.05.2020	Landschaftspark Haus der Natur/ OD; brütend	Auerbach, S.
6	Zwergtaucher°	28.05.2020	Landschaftspark Haus der Natur/ OD; 1 BP, 1 Fam.	Gruber, S.
4	Rothalstaucher°	12.05.2020	Glinde, Kiesgrube/OD; Fam. mit 2 p.	Bars, G.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
2	Rothalstaucher°	13.05.2020	Timmerhorner Teich / Ostteich/ OD; brütend	Hohmann, H.-J.
2	Rothalstaucher°	15.05.2020	Timmerhorner Teich / Ostteich/ OD; brütend	Fleischer, M.
4	Rothalstaucher°	28.05.2020	Glinde, Kiesgrube/OD; Fam. mit 2 p.	Bars, G.
1	Schwarzhalstaucher°	02.05.2020	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
1	Schwarzhalstaucher°	07.05.2020	Steller See/WL	Schrader, J.
1	Schwarzhalstaucher°	23.05.2020	Hetlinger Schanzteich/PI	Török, M.
1	Rohrdommel°	15.05.2020	KeSt Krümse/WL	Krüger, S.
4	Silberreiher°	07.05.2020	Feldmark SO Borstel-Hohenra- den/PI	Nieuwenhuijs, W.
6	Graureiher°	02.05.2020	Öjendorfer See/HH; brütend	Orthmann, T.
10	Graureiher°	17.05.2020	Öjendorfer See/HH; 10 besetzte Nester	Wesolowski, K.
7	Graureiher°	21.05.2020	Kornweide / Finkenried/HH; mind. 7 besetzte Nester	Mitschke, A.
1	Purpureiher°	17.05.2020	KeSt Krümse/WL	Braun, Y., Wein- gart, H.
1	Purpureiher°	24.05.2020	KeSt Krümse/WL	Tatura, J.
2	Seidenreiher°	23.05.2020	Haseldorfer Marsch: Großer Priel/PI	Ladiges, H.
19	Weißstörche°	02.05.2020	Wedeler Marsch/PI	Fick, G.
1	Fischadler	07.05.2020	Norderelbe/HH	Netzler, N.
1	Fischadler	08.05.2020	Norderelbe/HH	Netzler, N.
2	Fischadler°	09.05.2020	KeSt Krümse/WL	Poerschke, I., Stolt, A.
2	Fischadler°	20.05.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T., Sommerfeld, M.
1	Wespenbussard°	02.05.2020	Duvenstedter Brook/HH	Wesolowski, K.
1	Wespenbussard°	06.05.2020	Bahrenfeld/HH	Vierегge, M.
1	Wespenbussard°	08.05.2020	Billwerder Wiesen/HH; dz.-N	Rastig, G.
1	Kornweihe°	01.05.2020	Brunsrade / Schwarze Au/RZ	Baumung, S.
1	Kornweihe°	15.05.2020	Bültenkrug/OD	Poerschke, I.
1	Kornweihe°	16.05.2020	Altengamme/HH	Weingart, H.
1	Kornweihe°	16.05.2020	Duvenstedter Brook/HH	Loppenthien, G.
1	Kornweihe°	19.05.2020	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
1	Kornweihe°	22.05.2020	NSG Stapelfelder Moor/HH	Jansen, W.
1	Wiesenweihe°	10.05.2020	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
1	Wiesenweihe°	17.05.2020	Gut Stegen/OD	Klammt, C.
1	Wiesenweihe°	17.05.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
1	Steppen- oder Wie- senweihe°	10.05.2020	Geesthang N Wedel/PI	Wegst, C.
6	Schwarzmilane°	21.05.2020	Winsener Marsch/WL	Waldeck, M.
4	Schwarzmilane°	23.05.2020	Winsener Marsch/WL	Lehmann, M.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
7	Seeadler°	08.05.2020	Hahnöfer Nebelbe/STD	Lühmann, W.
1	Merlin°	08.05.2020	Himmelmoor/PI	Poerschke, I.
1	Rotfußfalke°	19.05.2020	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
1	Rotfußfalke°	24.05.2020	KeSt Krümse/WL	Arndt, V.
150	Kraniche°	07.05.2020	Duvenstedter Brook/HH	Wesolowski, K.
1	Wachtelkönig°	08.05.2020	Oberalsterniederung/SE	Depke, T.
1	Wachtelkönig°	09.05.2020	Altengamme Vorland/HH	Jaschke, T.
1	Wachtelkönig°	10.05.2020	Junkernfeldsee/WL	Poerschke, I.
1	Tüpfelsumpfhuhn°	02.05.2020	Rissen/HH; nachts dz.	Mitschke, A.
1	Tüpfelsumpfhuhn°	28.05.2020	Wedeler Marsch/PI	Kondziella, B.
79	Austernfischer	10.05.2020	Wedeler Marsch/PI	Netzler, N.
2	Stelzenläufer°	06.05.2020	Himmelmoor/PI	Poerschke, I.
2	Stelzenläufer°	07.05.2020	Himmelmoor/PI	Czerwinski, C. u.a.
23	Säbelschnäbler°	02.05.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Pfreundt, M.
21	Säbelschnäbler°	21.05.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI; 4 BP, 3 Fam.	Sommerfeld, M.
17	Säbelschnäbler°	22.05.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI; 4 BP, 3 Fam.	Sommerfeld, M.
13	Flussregenpfeifer°	24.05.2020	Holzhafen/HH	Kondziella, B.
9	Sandregenpfeifer°	20.05.2020	Fährmannssander Elbwatt/PI	Orthmann, T.
1	Regenbrachvogel°	12.05.2020	Niendorf/HH; nachts dz.	Pfreundt, M.
14	Grünschenkel°	02.05.2020	Wedeler Marsch/PI	Fick, G.
2	Waldwasserläufer°	01.05.2020	Brunsrade / Schwarze Au/RZ; Paar	Baumung, S.
2	Waldwasserläufer°	15.05.2020	NSG Klein Hansdorfer Brook/OD	Poerschke, I.
36	Bruchwasserläufer°	08.05.2020	Hetlinger Schanzteich/PI	Fick, G.
18	Kampfläufer°	05.05.2020	Fährmannssander Elbwatt/PI; dz.-W	Wegst, C.
1	Steinwälzer°	12.05.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
4	Zwergstrandläufer°	08.05.2020	Hetlinger Schanzteich/PI	Fick, G.
4	Zwergstrandläufer°	12.05.2020	Hetlinger Schanzteich/PI	Fick, G.
2	Zwergstrandläufer°	13.05.2020	Hetlinger Schanzteich/PI	Fick, G.
1	Temminckstrandläufer°	02.05.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Pfreundt, M., Sommerfeld, M.
18	Temminckstrandläufer°	11.05.2020	Hetlinger Schanzteich/PI	Fick, G.
2	Sichelstrandläufer°	20.05.2020	Fährmannssander Elbwatt/PI	Orthmann, T.
12	Alpenstrandläufer°	05.05.2020	Fährmannssander Elbwatt/PI	Wegst, C.
2	Sumpfläufer°	17.05.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M. u.a.
38	Zwergmöwen°	05.05.2020	Fährmannssander Elbwatt/PI	Wegst, C.
630	Lachmöwen°	20.05.2020	Fährmannssander Elbwatt/PI	Orthmann, T.
25	Sturmmöwen°	21.05.2020	Himmelmoor/PI; davon mind. 1 BP	Dürnberg, H. H.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
265	Sturmmöwen°	22.05.2020	Hamburger Yachthafen/PI; brütend	Zours, A., Schinke, H.
120	Silbermöwen°	19.05.2020	Brande/PI	Török, M.
2	Silbermöwen°	22.05.2020	Hamburger Yachthafen/PI; brütend	Zours, A., Schinke, H.
1	Mittelmeermöwe°	01.05.2020	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V., Enderlein, K.
1	Mittelmeermöwe°	05.05.2020	Fliegenberg/WL	Krüger, S.
1	Mittelmeermöwe°	06.05.2020	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
6	Steppenmöwen	01.05.2020	Altona-Fischereihafen/HH	Netzler, N.
5	Steppenmöwen°	02.05.2020	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
7	Steppenmöwen	16.05.2020	Altona-Fischereihafen/HH	Netzler, N.
9	Steppenmöwen	17.05.2020	Altona-Fischereihafen/HH	Netzler, N.
2	Weißbart-Seeschwalben°	10.05.2020	KeSt Krümse/WL	Lilje, M.
2	Weißbart-Seeschwalben°	21.05.2020	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V. u.a.
17	Weißbart-Seeschwalben°	21.05.2020	Winsener Marsch/WL	Poerschke, I.
8	Weißflügel-Seeschwalben°	06.05.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
2	Weißflügel-Seeschwalben	10.05.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Netzler, N., Wegst, C.
3	Weißflügel-Seeschwalben°	10.05.2020	KeSt Krümse/WL	Lilje, M.
1	Weißflügel-Seeschwalbe°	11.05.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Fick, G.
2	Weißflügel-Seeschwalben°	15.05.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
3	Weißflügel-Seeschwalben°	21.05.2020	Himmelmoor/PI	Török, M., Dahms, P.
3	Weißflügel-Seeschwalben°	21.05.2020	NSG Kirchwerder Wiesen/HH; abfl. -O	Poerschke, I.
5	Trauerseeschwalben°	02.05.2020	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
5	Trauerseeschwalben°	09.05.2020	Öjendorfer See/HH	Laessing, F.
4	Trauerseeschwalben	10.05.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Netzler, N.
5	Trauerseeschwalben°	15.05.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
1	Flusseeschwalbe	08.05.2020	NSG Kreet sand/HH	Netzler, N.
1	Flusseeschwalbe	10.05.2020	Wedeler Marsch/PI	Netzler, N.
4	Flusseeschwalben°	22.05.2020	Ilmenau / Stöckte/HH	Dierschke, V.
1	Flusseeschwalbe°	26.05.2020	Altona, Fischereihafen/HH	Rastig, G.
1	Küstenseeschwalbe°	02.05.2020	Hetlinger Schanzteich/PI	Kondziella, B., Pfreundt, M.
1	Küstenseeschwalbe°	02.05.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
1	Küstenseeschwalbe°	17.05.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
2	Küstenseeschwalben°	18.05.2020	Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
2	Küstenseeschwalben°	20.05.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
645	Ringeltauben°	21.05.2020	Winsener Marsch/WL	Dierschke, V.
1	Turteltaube°	16.05.2020	Kirchwerder Wiesen/HH	Sommerfeld, M.
1	Schleiereule°	02.05.2020	Hetlingen/PI	Fick, G., Drahl, B.
1	Schleiereule°	14.05.2020	Niendorf/HH; nachts dz.	Pfreundt, M.
1	Schleiereule°	17.05.2020	Rissen/HH	Mitschke, A.
1	Schleiereule°	22.05.2020	Barnkrug/STD	Lemke, H.
1	Schleiereule°	23.05.2020	Rissen/HH	Mitschke, A.
1	Raufußkauz°	04.05.2020	Wulmstorfer Heide/HH; Rupfungsfund	Dwenger, A.
1	Waldohreule°	02.05.2020	Holm-Nord/PI	Drahl, B.
1	Waldohreule°	02.05.2020	Klövensteen/HH	Wegst, C.
1	Waldohreule°	02.05.2020	Stadtpark/HH	Stegmann, T.
1	Waldohreule°	02.05.2020	Wedeler Marsch/PI	Fick, G.
5	Waldohreulen°	02.05.2020	Außenalster / Feenteich/HH; Fam. mit 3 juv.	Schäffler, A.
1	Waldohreule°	05.05.2020	NSG Rodenbeker Quellental/HH	Dudas, K.
1	Waldohreule°	05.05.2020	Waldfrieden/HH; Rupfungsfund	Dwenger, A.
1	Waldohreule°	05.05.2020	Wedel/PI	Wegst, C.
2	Waldohreulen°	05.05.2020	Wedeler Marsch/PI; 2 balzende Ind.	Wegst, C.
1	Waldohreule°	08.05.2020	Jacobipark/HH	Dierks, V.
1	Waldohreule°	19.05.2020	Holzhafen/HH; Verkehrsoffer	Kulik, C.
3	Waldohreulen°	26.05.2020	Estebrügge/STD; Fam. mit 3 juv.	Seemann, G.
4	Waldohreulen°	26.05.2020	Stellmoorer Tunneltal/HH; Fam. mit 4 p.	Hellberg, T.
1	Sumpfohreule°	09.05.2020	KeSt Krümse/WL	Stolt, A.
1	Sumpfohreule°	09.05.2020	Winsener Marsch/WL	Dierschke, V.
1	Ziegenmelker	02.05.2020	Fischbeker Heide/HH	Dudas, K.
2	Ziegenmelker°	27.05.2020	Fischbeker Heide/HH	Olschewski, F., Hoppe, T.
200	Mauersegler°	13.05.2020	Außenalster/HH	Wesolowski, K.
200	Mauersegler°	15.05.2020	Öjendorfer See/HH	Wesolowski, K.
1	Bienenfresser°	21.05.2020	Ost-Krauel/HH	Poerschke, I., Heitmann, R.
1	Bienenfresser°	22.05.2020	Volksdorf/HH; dz.-O	Baumung, S.
2	Wendehälse°	01.05.2020	Duvenstedter Brook/HH; wohl Paar	Depke, T.
1	Wendehals°	06.05.2020	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
1	Wendehals°	09.05.2020	Im Stuck/WL	Spörle, R.
1	Wendehals°	09.05.2020	Lürade/WL	Spörle, R.
1	Wendehals°	10.05.2020	Lürade/WL	Spörle, R.
1	Wendehals°	14.05.2020	Lürade/WL	Spörle, R.
1	Pirol°	02.05.2020	Duvenstedter Brook/HH	Normann, U.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
1	Pirol°	04.05.2020	Winsener Marsch/WL	Dierschke, V.
1	Pirol°	05.05.2020	Winsener Marsch/WL	Normann, U.
1	Raubwürger°	02.05.2020	Feldmark O Himmelmoor / Torfwerk/PI	Oden-Behrendt, G.
1	Raubwürger°	09.05.2020	Himmelmoor/PI	Frank, S.
1	Beutelmeise°	02.05.2020	Wedeler Au-Mündung/PI	Fick, G.
1	Beutelmeise	22.05.2020	NSG Norderelbe/HH	Netzler, N.
1	Beutelmeise	27.05.2020	NSG Norderelbe/HH	Netzler, N.
35	Uferschwalben°	01.05.2020	Neuenfelde: Rosengarten/HH; Brutkolonie in Lärmschutzwand	Poerschke, I.
200	Uferschwalben°	01.05.2020	Hetlinger Schanzteich/PI	Fick, G.
250	Uferschwalben°	12.05.2020	Steller See/WL	Krüger, S.
50	Uferschwalben°	13.05.2020	Lürade/WL; mind. 60 Röhren	Spörle, R.
120	Uferschwalben°	13.05.2020	Staustufe Geesthacht/RZ	Krüger, S.
30	Uferschwalben°	14.05.2020	Neuenfelde: Rosengarten/HH; Brutkolonie in Lärmschutzwand	Wesolowski, K.
20	Uferschwalben°	28.05.2020	Glashütte/SE; mind. 15 Röhren besetzt	Teenck, G.
700	Rauchschwalben°	12.05.2020	Steller See/WL	Krüger, S.
800	Rauchschwalben°	13.05.2020	Staustufe Geesthacht/RZ	Krüger, S.
200	Mehlschwalben°	12.05.2020	Steller See/WL	Krüger, S.
200	Mehlschwalben°	13.05.2020	Staustufe Geesthacht/RZ	Krüger, S.
1	Rauch- _x Mehlschwalbe°	13.05.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Wuttke, N., Hassler, J.
1	Schlagschwirl°	07.05.2020	Alsterniederung/SE	Depke, T.
1	Schlagschwirl°	09.05.2020	Alsterniederung/SE	Depke, T., Lohse, E.
3	Schlagschwirle°	21.05.2020	Duvenstedter Brook/HH	Klotz, A.
5	Rohrschwirle°	04.05.2020	KeSt Krümse/WL; 5 Sänger	Dierschke, V.
1	Sumpfrohrsänger°	02.05.2020	Oberalsterniederung/SE	Lohse, E.
1	Sumpfrohrsänger°	04.05.2020	Gut Stegen und Alte Alster/OD	Wirth, H.
1	Sumpfrohrsänger°	04.05.2020	Wedel/PI	Möllenkamp, M.
3	Drosselrohrsänger°	16.05.2020	Eichbaumsee/HH; 2 Sänger, 1 Weibchen (?)	Mandzak, P.
3	Drosselrohrsänger°	26.05.2020	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
3	Drosselrohrsänger°	27.05.2020	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
1	Gelbspötter°	02.05.2020	Hetlingen/PI	Kondziella, B., Pfreundt, M.
1	Gelbspötter°	02.05.2020	Winsener Marsch/WL	Dierschke, V.
1	Gelbspötter°	03.05.2020	Ochsenwerder/HH	Poerschke, I.
1	Gelbspötter°	04.05.2020	Hetlingen/PI	Fick, G.
1	Seidenschwanz°	02.05.2020	Rissen/HH; dz.	Mitschke, A.
5	Seidenschwänze°	02.05.2020	Schnelsen/HH; dz.-O	Köhnlein, J.
9	Seidenschwänze°	02.05.2020	Neuallermöhe/HH	Rastig, G. u.a.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
10	Seidenschwänze°	02.05.2020	Neuallermöhe/HH	Mandzak, P.
600	Stare°	27.05.2020	KeSt Krümse/WL; Schlafplatz	Dierschke, V.
1	Wacholderdrossel°	08.05.2020	Hohes oder Harz-Moor/STD	Seemann, G.
3	Wacholderdrosseln°	09.05.2020	Feldmark S Fahrenheit/OD	Depke, T.
1	Wacholderdrossel°	10.05.2020	Steinkirchen / Grünendeich/STD	Poulain, A.
2	Wacholderdrosseln°	13.05.2020	Alsterniederung bei Fahrenheit/ OD	Depke, T.
2	Wacholderdrosseln°	18.05.2020	Duvenstedter Brook/HH	Bunzel, J.
2	Wacholderdrosseln°	21.05.2020	Neuland/HH	Dwenger, A.
1	Rotdrossel°	02.05.2020	Wedeler Autorial/PI	Pfreundt, M.
1	Rotdrossel°	03.05.2020	Wedel/PI	Möllenkamp, M.
1	Zwergschnäpper°	01.05.2020	Farmsen-Berne, Rahlstedt/HH	Dwenger, A.
1	Zwergschnäpper°	21.05.2020	Aumühle/RZ	Fleischer, M.
1	Zwergschnäpper°	25.05.2020	Ohe / Sachsenwaldau/RZ	Fleischer, M.
1	Zwergschnäpper°	27.05.2020	Neugraben/HH	Mitschke, A.
1	Sprosser°	18.05.2020	See an den Funktürmen (Wolni- See)/PI	Flade-Krabbe, W.
1	Sprosser°	28.05.2020	See an den Funktürmen (Wolni- See)/PI	Büchner, H., Flade- Krabbe, W.
15	Blaukehlchen°	26.05.2020	KeSt Krümse/WL; 13 Sänger	Dierschke, V.
11	Thunberg-Schafstel- zen°	04.05.2020	Allermöhe - Landschaftskorri- dor/HH	Rastig, G.
8	Thunberg-Schafstel- zen°	08.05.2020	Himmelmoor/PI	Pfreundt, M.
1	Gelbkopf-Schafstelze°	15.05.2020	Bodenentnahme SE Eichholz/WL	Krüger, S.
4	Karmingimpel°	20.05.2020	Lühesand/STD	Von Brook, R.
1	Karmingimpel°	22.05.2020	Mittl. Landweg/HH	Rastig, G., We- solowski, K.
1	Karmingimpel°	23.05.2020	Hetlinger Schanze/PI	Kondziella, B.
1	Karmingimpel°	24.05.2020	Mittl. Landweg/HH	Rastig, G. u.a.
4	Karmingimpel°	27.05.2020	Pagensand/PI	Mandelartz, L.
5	Karmingimpel°	28.05.2020	Pagensand/PI	Mandelartz, L.
5	Fichtenkreuzschnäbel°	02.05.2020	Sandbargsmoor/PI	Pfreundt, M.
4	Fichtenkreuzschnäbel°	24.05.2020	Ohlsdorfer Friedhof/HH	Schmidt, T.
1	Erlenzeisig°	02.05.2020	Sandbargsmoor/PI	Kondziella, B.
1	Erlenzeisig°	14.05.2020	Ohe, Rugenwedelsau/SE	Pfreundt, M.



Ein balzender Wendehals (17.04.2020, Höltigbaum/HH, T. Stegmann)



Das Futter „liegt bereit“... (05.05.2020, Rahlstedt/HH, S. Baumung)

Aktuelle Literatur

Intakte Natur ist Voraussetzung für krisenfeste Gesellschaft – BMU veröffentlicht Bericht zur Lage der Natur

Quelle: Lage der Natur in Deutschland: Ergebnisse von EU-Vogelschutz- und FFH-Bericht 2019: Ergebnisse, Daten und Methoden, Analyse (62 S.)

<https://www.bmu.de/download/bericht-zur-lage-der-natur-2020/>

Blauracke oder Rotkopfwürger – ausgestorben. Moorfrosch, Kreuzkröte oder Grüne Mosaikjungfer - Intensivpatienten. Mitte Mai hat das BMU, wie alle 6 Jahre, seinen Bericht zur Lage der Natur veröffentlicht. Und der Natur geht es schlecht, wie Th. Krumenacker im „Flugbegleiter“ kommentiert (<https://www.riffreporter.de/flugbegleiter-koralle/naturschutz-kommentar-krumenacker/>). In Corona-Speech: „Viele Lebensräume und die sie bewohnenden Tier- und Pflanzenarten befinden sich auf der Intensivstation, etliche bräuchten Beatmungshilfen zum Überleben. Und einige sind ... bereits verstorben“.

Maßgebliche Krankheit ist die Intensivlandwirtschaft mit der Lebensraumzerstörung und Vernichtung der Nahrungsgrundlage. Wirkstoffe wie Pestizidverbot, teilweiser Nutzungsverzicht, Wildnisgebiete oder Ökolandwirtschaft werden noch zu wenig angewendet.

In weniger als 25 Jahren hat Deutschland rund 14 Millionen Vögel verloren. Wir brauchen eine grundlegende Reform der Lebensmittelerzeugung und der Landnutzung. Nachhaltige Bewirtschaftung von Böden und Gewässern, Wiederherstellung kaputtgenutzter Flächen und ausreichend große und miteinander vernetzte nutzungsfreie Flächen für die Natur sind dabei Schlüsselkomponenten. Den Landwirten muss beim Umsteuern geholfen werden.

Die von der EU-Kommission ebenso im Mai vorgestellten Vorschläge der Biodiversitätsstrategie für 2021 bis 2030 sowie der Agrarstrategie „From Farm to Fork“ können wichtige Bausteine sein – beschlossen ist jedoch bislang nichts. Noch muss sich zeigen, ob die Staaten aus der Coronakrise gelernt haben.

Brutvögel in Deutschland: Von Truthühnern, Bienenfressern und dem Verschwinden des Girlitzes

Bestandsgrößen und -trends der Brutvögel Deutschlands: Tabellarische Kurzfassung (11 S.):

<https://www.bmu.de/download/bericht-zur-lage-der-natur-2020/>

hier: „Bestandsgrößen und Trends der Brutvögel Deutschlands“

Ausführlich: Vögel in Deutschland - Übersichten zur Bestandssituation (Tabelle darin enthalten):

<https://www.dda-web.de/index.php?cat=pub&subcat=vid>

In Deutschland brüten 5x soviel Purpurreiher wie der allgegenwärtige Silberreiher, letzterer mit aktuell 12 Paaren. Die Brutbestände bei Silbermöwe und Feldschwirl gingen innerhalb von 10 Jahren fast um 30% zurück, bei der Beutelmeise gar um die Hälfte. Nachzulesen in einer prägnanten tabellarischen Übersicht des BMU, einem Auszug des DDA-Brutvogelmonitorings. Dass die Zahl der brütenden Offenland-Vogelarten Kiebitz,

Rebhuhn u.a. dramatisch abnimmt, wird hier - einmal mehr - deutlich, aber auch die Zunahme des Bienenfresser-Bestandes um das Dreifache innerhalb von 10 Jahren auf > 2000 Paare ist dokumentiert. Und der Rückgang des Girlitz-Bestandes um 50%. Zum Glück ist der Truthuhnbestand im Bonner Kottenforst stabil: Etwa 70 Paare. (Vergleichszahlen aus dem ADEBAR-Brutvogelatlas)

Trauerente top, Pfeifente hop: Rastende Wasservögel

Ebenfalls erschienen ist eine tabellarische Übersicht von Bestandsgrößen und -trends rastender und überwinternder Wasservögel in Deutschland.

Tabellarische Kurzfassung (7 S.):

<https://www.bmu.de/download/bericht-zur-lage-der-natur-2020/>

hier: „Bestandsgrößen und Trends rastender und überwinternder Wasservögel in Deutschland“

Weitere BMU-Übersichten zur Lage der Natur

<https://www.bmu.de/download/bericht-zur-lage-der-natur-2020/>

hier: Zustand der Lebensräume (FFH-Bericht 2019) Erhaltungszustand/Trend (2 S.)

hier: Zustand der Tier- und Pflanzenarten (FFH-Bericht 2019) Erhaltungszustand/Trend (4 S.)

Auswahl und Zusammenfassung: WERNER VÖLLER



Schlagschwirl (20.05.2020, Duvenstedter Brook/HH, S. Buchwald)



Sumpfläufer (17.05.2020, Wedeler Marsch/PI, M. Sommerfeld)



Thunberg-Schafstelze (14.05.2020, Wedeler Marsch/PI, S. Buchwald)



Waldkauz (21.05.2020, Niendorfer Gehege/HH, M. Rudolph)

Sprosser oder Nachtigall? Das ist hier die Frage

Die beiden Zwillingsarten Sprosser und Nachtigall sind rein optisch im Feld nur sehr schwer zu unterscheiden, zumal sie sich oft im Gebüsch verborgen halten. Übrig bleibt die Bestimmung über den Gesang. Dass auch hier nicht sogleich eine eindeutige Entscheidung getroffen werden kann, zeigte jüngst ein „geheimnisvoller“ Sänger am Wollny-See in Pinneberg. Nach nunmehr einhelliger Meinung handelt es sich dabei um einen Sprosser.

Vorkommen und Hybridisierung

Die Nachtigall besiedelt in den Sommermonaten Gebiete in Süd- und Mitteleuropa bis nach Mittelasien. Der Sprosser schließt sich im Nordosten Europas bis nach Westsibirien hin an. Quer durch Norddeutschland verläuft

eine mehr oder weniger breite Zone, in der beide Arten gemeinsam leben. Hier kommt es immer wieder zu Mischbruten. In einer von 1990 bis 2005 andauernden Beringungsstudie wurde dies im Stadtkreis Frankfurt (Oder) in Brandenburg näher untersucht. Dabei waren die meisten Bruten (83,7 %) artrein, nur wenige waren Mischbruten (9,2 %) und Rückkreuzungen (7,1 %). Bei den Mischbruten fand man nur hybride Männchen, die sich zum Teil fortpflanzten. Damit war ein zunehmendes Vermischen oder Verdrängen einer Art nicht festzustellen, so dass der Artstatus von Nachtigall und Sprosser nicht anzuzweifeln ist. Das nahe Zusammenleben kann dazu führen, dass Sprosser und Nachtigall Gesangselemente der jeweils anderen Art übernehmen (dazu sogleich mehr).



Nachtigall „in Aktion“ (25.04.2020, Billwerder/HH, A. Mitschke)

Gesangsunterschiede

In der Literatur wird der Gesang des Sprossers als kräftig, lauter und tiefer als der der Nachtigall bezeichnet. Die Strophen sind ca. 6 s lang und das typische „Schluchzen“ der Nachtigall fehlt, ebenso die langen hohen Triller. Das Strophenende wird mit einer ratternden Phase eingeleitet, was wiederum bei der Nachtigall fehlt. Die Serie schnalzender, knarrender, glucksender Töne, teilweise rohrsängerähnlich, wird als Kastagnetten- oder Schnatter-Phrase bezeichnet.

Der Gesang der Nachtigall hingegen besteht aus volltönenden, klaren, melodischen Strophen von ca. 2 bis 4 s Länge, die langgezogene Triller, schnell gereichte und weniger harte Schläge sowie das „Schluchzen“ enthalten. Die Unterschiede zum Sprosser scheinen für das gesamte Verbreitungsareal zu gelten.

Mischsänger

Leben die Zwillingarten Sprosser und Nachtigall nahe beieinander, sind Mischgesänge

nicht selten. In einer älteren Studie stellte man für das Bundesland Schleswig-Holstein zwischen 1976 bis 1984 fest, dass von 239 untersuchten Sprossern 67 (28 %) Mischsänger waren. Bei der neueren, oben erwähnten Frankfurter Studie waren es von 374 sogar 211 (also 56,4 %); darunter befanden sich wiederum sieben Sprosser, die fast ein reines „Nachtigallenlied“ vortrugen. Dagegen fand sich unter mehr als 200 Nachtigallen in der schleswig-holsteinischen Studie nur ein Mischsänger. Ähnlich die Frankfurter Studie: unter 1.100 Nachtigallen gab es nur zwei Mischsänger. Offenbar beweisen Sprosser ein größeres Imitationstalent. Der Mischgesang beruht dabei wahrscheinlich auf Fehler beim Erlernen des Gesangs. Während die ältere Studie angibt, dass der Sprosser durch den Mischgesang wohl einen Selektionsvorteil hat, soll dies nach der neueren Studie eher eine untergeordnete Rolle spielen.

Quellen:

Lille, R. (1988): Art- und Mischgesang von Nachtigall und Sprosser (*Luscinia megarhynchos*, *L. luscinia*). *Journal für Ornithologie* 129, Seiten 133-159

Becker, J. (2007): Nachtigallen *Luscinia megarhynchos*, Sprosser *L. luscinia* und ihre Hybriden im Raum Frankfurt (Oder) - weitere Ergebnisse einer langjährigen Beringungsstudie. *Vogelwarte* 45: 15–26.

Beaman, M./Madge, S., *Handbuch der Vogelbestimmung*, 2. A., 2007, Verlag Eugen Ulmer Svensson u.a., *Der Kosmos Vogelführer*, 2. A. (aktualisiert 2018), Frankh-Kosmos Verlags GmbH & Co. KG.

Auswahl und Zusammenfassung: LAVINIA BUCHWALD

Nachgeha(c)kt: Spechte in der Wissenschaft

Specht 1: Buntspecht braucht Raupen. Ein Forscherteam fand im Rahmen einer Untersuchung von insgesamt 836 Nestern zwischen 2001 und 2016 heraus, dass das Überleben eines Buntspecht-Nestlings nicht abhängig vom Futterangebot an Raupen sei. Interessant war jedoch die Erkenntnis, dass es mehr flügge Jungen pro Nest in den Jahren gab, in denen die Anzahl der Raupen hoch und zudem eine Art Synchronisation zwischen der Höchstanzahl der Raupen und dem größten Futterbedürfnis der Nestlinge (April/Mai) festzustellen waren.

Smith, K. W. & L. Smith (2019): Does the abundance and timing of defoliating caterpillars influence the nest survival and productivity of the Great Spotted Woodpecker *Dendrocopos major*? *Bird Study* 66: 187–197.

Specht 2: Qualitätsanzeiger Mittelspecht. Der Mittelspecht bevorzugt aufgrund des für ihn dort hohen Nahrungsvorkommens Laubmischwälder mit rauborkigen Bäumen sowie einem hohem Anteil an gelagertem Holz und Totholz. Damit ist er ein wichtiger Indikator strukturreicher und artenvielfältiger Wälder. In einer fünfzehnjährigen Studie in Thüringen fanden die Autoren heraus, dass größere Entnahmen von alten Eichen, Hainbuchen, Eschen und Linden zwangsläufig zu einem Rückgang der Mittelspechtdichte führten. Der Rückgang war umso stärker, je höher der Nutzungsdruck anstieg. Man nimmt an, dass gerade in der laubfreien Zeit Nahrungsmangel den Mittelspecht zum Rückzug bewegt. Die Autoren schlagen daher insbesondere eine behutsamere Waldnutzung und die Erhaltung anderer rauborkiger Bäume (z.B. Ahorn und Esche) vor.

Wiesner, J. & S. Klaus (2018): Der Mittelspecht *Dendrocopos medius* - Indikator für die Ökologische Qualität mitteleuropäischer Laubwälder. *Vogelwarte* 56: 21–28.



Specht 3: Der Schwarzspecht – eine Vogelart mit Migrationshintergrund. In Schleswig-Holstein ist der Schwarzspecht eine eingewanderte Brutvogelart. Bis zur Wiederaufforstung Mitte des 19. Jahrhunderts war der Waldflächenanteil des Bundeslandes auf 4 % geschrumpft und der Schwarzspecht verschwunden. Ab 1850 breitete er sich jedoch wieder vom südöstlichen Landesteil in den Norden aus und erreichte zwischen 1960 und 1980 die dänische Grenze. Zeitgleich wanderte der Schwarzspecht von Schweden Richtung Süden nach Dänemark. Grund hierfür war und ist das hohe Waldvorkommen Nord- und Osteuropas, das sich schon vor Jahrhunderten entwickelte. In Deutschland und Westeuropa ist diese parallele Entwicklung ebenfalls erkennbar. Im waldarmen Norden und Westen entwickelten sich Brutvorkommen später als im waldreichen Süden und Osten.

Berndt, R. K. (2019): Zur Einwanderungsgeschichte des Schwarzspechtes *Dryopopus martius* in Schleswig-Holstein seit dem 19. Jahrhundert - im Vergleich mit der Historie in Deutschland und anderen Teilen Europas. Vogelwarte 57: 183–198.

Auswahl und Zusammenfassung: LAVINIA BUCHWALD



Schwarzspecht (10.04.2016, Kummerfelder Gehege/PI, A. Lange [ornitho])

Ornithological Masterclass Nr: 14: Die Intelligenz der Vögel

Victoria Lee & Alex Thornton (Seiten 16-19) - Fortsetzung/Schluss

Viele als Einzelgänger lebende Vögel haben nur mit ihren Brutpartnern oder vielleicht mit einigen Artgenossen in angrenzenden Revieren Kontakt. Sozial veranlagte Arten hingegen, die in großen Schwärmen zusammenleben, mögen viele Monate oder selbst Jahre hindurch mit denselben Artgenossen in Wechselbeziehung treten. In einem derartig komplexen sozialen Umfeld können kognitive Fähigkeiten den Vögeln helfen, solche Beziehungen zu gestalten. Zum Beispiel kann es für Individuen nützlich sein, andere Schwarmmitglieder „persönlich“ zu erkennen und sich an deren Verhalten in früheren Begegnungen oder deren Stellung in der „Hackordnung“ zu erinnern. *Westaustralische Flötenvögel* (*Gymnorhina tibicen dorsalis*) schneiden bei Intelligenztests besser ab, wenn sie in größeren Gruppen zusammenleben; damit zeigen sie, dass die Herausforderungen des Zusammenseins die Denkfähigkeit fördern.

Unsere Forschung untersucht, wie die hochentwickelten kognitiven Fähigkeiten von *Dohlen* es diesen wissbegierigen Vögeln ermöglichen, mit Herausforderungen vor allem sozialer Art fertigzuwerden. Die Dohlegesellschaft ist auf verschiedenen Ebenen kompliziert. Männliche und weibliche Vögel bilden monogame Paarbindungen und bleiben oft mit dem Partner ihr ganzes Erwachsenenleben zusammen. Dohlen müssen daher ihren Partner wiedererkennen, Konflikte

austragen und ihr Verhalten ordnen können, um Junge aufzuziehen. Dohlen nisten in lärmenden Kolonien zusammen mit vielen anderen Paaren. Die Zusammensetzung dieser Kolonien ist relativ stabil. Die Vögel können daher jahrelang dieselben Brutnachbarn haben. Auch gibt es in diesen Kolonien eine Hackordnung, daher ist es vermutlich von Nutzen, den Rang anderer Individuen zu kennen, um Streit zu vermeiden. Während des Winters schließen sich Dohlen Saatkrähen an und bilden große gemischte Schwärme von oft Hunderttausenden von Vögeln. Dabei bleiben die Vögel mit ihren Brutpartnern zusammen, was in einem solch riesigen lärmenden Schwarm eine beträchtliche Leistung ist, besonders bei einer Fluggeschwindigkeit von 60 Stundenkilometern!

Im vorigen Jahrhundert konzentrierte sich die Erforschung der Vogel-Intelligenz meist darauf, die psychologischen Vorgänge zu erkennen, durch die Tiere lernen und Entscheidungen treffen. Solche Experimente wurden gewöhnlich in Labors mit in Gefangenschaft gehaltenen Tieren durchgeführt und wiesen nach, wie Tiere Anreize wahrnehmen und Zusammenhänge zwischen diesen erlernen. Tauben wurden auf diese Weise eingehend untersucht und demonstrierten die Fähigkeit zu zählen, Wörter zu erkennen und sogar zwischen Gemälden von Monet und Picasso zu unterscheiden. Während solche Studien wichtig für unser Verständnis kognitiver Pro-

zesse bei Vögeln sind, sagen sie nichts darüber aus, wie diese Fähigkeiten es den Vögeln ermöglichen, Probleme in freier Wildbahn zu bewältigen. Wohl machten Wissenschaftler wichtige Entdeckungen zum Verhalten von Wildtieren, aber die kognitiven Prozesse hinter diesem Verhalten wurden bis in die neuere Zeit nur wenig beachtet. In den letzten Jahrzehnten begannen beide Forschungsgebiete jedoch zu verschmelzen, und mehr Forschungsaufwand wird der Frage gewidmet, wie kognitive Fähigkeiten den Tieren helfen, Probleme ihres realen Lebens zu lösen. Eine dieser Studien ist das Dohlen-Projekt in Cornwall. Beteiligt sind daran jährlich mehr als 2000 farbberingte Dohlen an drei Standorten sowie fast 100 Nistkästen. Seit Projektbeginn 2012 wurden neue Einsichten in das faszinierende Verhalten der Vögel und ihre komplexen sozialen Beziehungen gewonnen, und auch darüber, wie ihre hochentwickelten kognitiven Fähigkeiten es ihnen ermöglichen, ihre Alltagsprobleme zu meistern.

Die Erforschung ihres Denkvermögens kann uns auch helfen zu verstehen, wie Vögel sich auf eine sich verändernde Umwelt einstellen. Die Menschen verändern Ökosysteme so schnell wie nie zuvor, und tiefgehende Forschung, die offenlegt, wie Vögel die Welt verstehen und in ihr verkehren, kann uns helfen, die Auswirkungen unseren Tuns vorauszusagen und abzumildern. Unsere Arbeit am Dohlen-Projekt in Cornwall hat zum Beispiel beleuchtet, wie die Intelligenz der Dohlen ihnen ermöglicht, in enger Nachbarschaft zu den Menschen zu leben. Dohlen scheinen Menschengesichter unterscheiden zu können und pflegen ihr Verhalten gegenüber bestimmten Personen, mit denen sie eine

unangenehme Begegnung hatten, zu ändern. Sie können offenbar auch aus den Alarmrufen anderer Vögel lernen, dass ein Mensch „gefährlich“ ist, sogar, wenn sie selber nie schlechte Erfahrungen mit dieser Person gemacht haben. Sie nutzen auch soziale Informationen, um neue Nahrung kennenzulernen. Mithilfe unterschiedlich gefärbter Käsestücke wies man nach, dass Dohlen eher geneigt sind, neuartige Nahrung anzunehmen, wenn sie andere Vögel beim Fressen dieser Nahrung beobachtet haben. Die Fähigkeit der Dohlen, schnell zu lernen, sowohl für sich als auch voneinander, mag zum Teil erklären, warum diese Vögel beim Besiedeln anthropogener Lebensräume so erfolgreich sind.

Wir können auch unser Wissen über Vogelin-telligenz direkt anwenden, um bedrohte Vogelarten zu schützen. Der *Schreikranich* zum Beispiel ist seit der Mitte des 20. Jahrhunderts Gegenstand nachhaltiger Schutzbemühungen. Wildlebende Jungvögel der Art erlernen die Zugrouten, indem sie den Altvögeln folgen. In Gefangenschaft aufgezogene Junge haben jedoch keine „Lehrvögel“, von denen sie lernen könnten. Durch das Wissen, wie Vögel voneinander lernen, konnten die Forscher jedoch den Jungen beibringen, einem ultraleichten Kleinflugzeug zu folgen und ihnen so die Zugroute ins Brutgebiet in Nordkanada einprägen.

Ansiedlungs- und Aussetzungsprojekte können jedoch problematisch werden, wenn die beteiligten Vögel die Gefahren im Zielgebiet nicht kennen. Auch hier wird das Wissen vom Lernvermögen der Vögel genutzt, um den von Menschenhand aufgezogenen Jung-

vögeln entsprechendes Verhalten anzutrainieren. Die Erforschung der Vogelintelligenz spielt bei solchen Trainingsprogrammen eine entscheidende Rolle und zeigt, wie wir unser Wissen um die „Denkweise“ der Vögel zu deren Schutz in einer sich schnell verändernden Welt nutzen können.

Lernvermögen und Gedächtnis helfen den Vögeln, Gefahren zu vermeiden. So lernen *Teichrohrsänger* von benachbarten Artgenossen, wenn diese auf Kuckucksweibchen hasen, dass diese eine Gefahr für ihre eigenen Jungen sind, und tun es ihnen gleich.

Der australische *Prachtstaffelschwanz* (*Malurus cyaneus*) geht bei seiner Abwehr von Brutparasiten noch einen Schritt weiter: Brütende Weibchen bringen ihren noch ungeschlüpften Jungen bestimmte „Code“-Rufe bei, die diese später in ihre Bettelrufe einflechten, sodass sie von den Eltern nicht beim Füttern zugunsten des Jungkuckucks vernachlässigt werden.

Auswahl und Übersetzung: ROLF DÖRNBACH



Auch Kolkraben sind für ihre Intelligenz bekannt (20.05.2020, Höltigbaum/HH, T. Stegmann)



Blaukehlchen im Raps (04.05.2020, Marsch bei Holm/PI, F. Olscheswski [ornitho])



Gartengrasmücke (26.04.2020, Winsener Marsch/WL, S. Baumung)



Vorjährige Zwergmöwen (14.05.2020, Wedeler Marsch/PI, S. Buchwald)

Zum Schluss bedanken wir uns auch diesmal ganz herzlich bei allen, die mit ihren Textbeiträgen, Fotos und Beobachtungsmeldungen zum Gelingen dieser Ausgabe der monatlichen „Mitteilungen des Arbeitskreises Vogelschutzwarte Hamburg“ beigetragen haben.

Herzlichen Dank!

Sie erhalten die „Mitteilungen des Arbeitskreises Vogelschutzwarte Hamburg“ noch nicht automatisch monatlich als pdf-Datei? Dafür genügt eine kurze E-Mail an info@ornithologie-hamburg.de.

Wenn Sie die regelmäßige Herausgabe dieser „Mitteilungen“ und die vogelkundlichen Projekte unseres Arbeitskreises unterstützen möchten, bitten wir Sie um einen Beitritt zu unserem Förderverein (vgl. Antrag nächste Seite)

Für den Arbeitskreis

S. Baumung *Krebs* *Mitschke*

Sven Baumung, Hüllenkamp 29, 22149 Hamburg, 0 40 / 672 19 27

Sven.Baumung@ornithologie-hamburg.de

Bianca Krebs, 0 40 / 4 28 40-33 79 (montags bis donnerstags)

Bianca.Krebs@bue.hamburg.de

Alexander Mitschke, Hergartweg 11, 22559 Hamburg, 040 / 81 95 63 04

Alexander.Mitschke@ornithologie-hamburg.de

Beitrittserklärung zum „Förderverein Tierartenschutz in Norddeutschland e. V.“

Ich möchte dem „Förderverein Tierartenschutz in Norddeutschland e. V.“ beitreten, und zwar mit folgendem Jahresbeitrag als

Fördermitglied (50 €)

Ich werde Mitglied auf Lebenszeit (20facher Jahresbeitrag)

Mitglied (25 €)

Schüler/Student (13 €)

Den Mitgliedsbeitrag überweise ich auf das Konto bei der Hamburger Sparkasse:

IBAN DE84 2005 0550 1240 1215 98

BIC HASPDEHHXXX

Außerdem spende ich jährlich/ einmalig €, die ich ebenfalls auf das o. a. Konto überweise.

Name, Vorname :Geburtstag:

Straße:Beruf:.....

PLZ, Ort:

Ich wünsche die Zusendung der Mitteilungen des Arbeitskreises an der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg an folgende Email-Adresse:

.....

(Datum)

(Unterschrift)

Diese Beitrittserklärung können Sie senden

per Post an:

oder

per Mail an:

FTN

mrtborn@googlemail.com

c/o Martina Born

Wartenau 17

22089 Hamburg

Kontakt für telefonische Nachfragen: Martina Born, Tel. 0176/ 520 290 77

Adresse:
Siehe oben

Bankverbindung:
Hamburger Sparkasse
IBAN DE84 2005 0550 1240 1215 98
BIC HASPDEHHXXX

1. Vorsitzender
Stellv. Vorsitzender
Schriftführerin
Schatzmeister

Alexander Mitschke
Sven Baumung
Martina Born
Ekkehard Diederichs

Korrekturen zur Mai-Ausgabe unserer „Mitteilungen“:

In den Mai-Mitteilungen des Arbeitskreises Vogelschutzwarte Hamburg sind uns leider gleich zwei bedauerliche Fehler unterlaufen, die wir hiermit richtigstellen wollen:

Seite 23, Foto einer „Kornweihe“ vom 16.04.2020 aus der Winsener Marsch: Bei diesem zunächst als Kornweihe gemeldeten Vogel handelt es sich um eine Steppenweihe! Bei Anerkennung durch die AK Niedersachsen erhöht sich die Zahl der Nachweise im Berichtsgebiet damit auf mind. 13, wobei 9 aus den letzten 5 Jahren stammen. Vielen Dank an Guido Rastig und Meinhard Bockmann für die prompte Richtigstellung.

Seite 46, Foto eines Gartenbaumläufers beim Sonnenbad: Dieses Foto hatten wir irrtümlicherweise Bernd Drahl und dem Aufnahmeort „Hetlingen“ zugesprochen. Wirklich aufgenommen wurde der Gartenbaumläufer aber in Sasel von Dr. Knud Schulz. Wir bitten um Entschuldigung für diese fehlerhafte Zuweisung.



Zu guter Letzt...also sowas! (21.05.2020, Wedeler Marsch/PI, T. Stegmann)

Sie erhalten unsere „Mitteilungen des Arbeitskreis Vogelschutzwarte Hamburg“ per E-Mail oder per Post zugesandt, weil Sie sich für Informationen aus dem Arbeitskreis interessieren und daher dem Bezug unserer Mitteilungen zugestimmt haben. Für diesen Zweck, den Versand unserer Mitteilungen, haben wir Ihre E-Mail Adresse und Ihren Namen (Versand per E-Mail) oder Ihre Anschrift und Ihren Namen (Versand per Post) gespeichert. Diese Daten werden auch nur für diesen Zweck, den Versand unserer Mitteilungen, gespeichert und verwendet. Dritten werden Ihre Daten nur insoweit zugänglich gemacht, wie für den Versand unserer Mitteilungen unabdingbar notwendig. Sie können dem Bezug der Mitteilungen und damit der Einwilligung zur Speicherung und Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten jederzeit widersprechen. In diesem Fall werden Ihre personenbezogenen Daten unwiderruflich gelöscht und der Versand unserer Mitteilungen an Sie eingestellt. Möchten Sie den Bezug der Mitteilungen beenden, können Sie uns wie folgt erreichen:

- Per E-Mail: info@ornithologie-hamburg.de
- Per Post: FHH – BUE, Amt für Natur- und Ressourcenschutz, Abteilung Naturschutz – Staatliche Vogelschutzwarte, Bianca Krebs, Neuenfelder Straße 19, D - 21109 Hamburg